



2/2025

# SHG: Forum

A m P u l s d e r Z e i t

*Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken  
in Saarbrücken, Völklingen, Merzig und Idar-  
Oberstein, der Reha-Einrichtungen, der SHG  
Bildung, der Apolog und der Saana Textilpflege.*

**SHG:** Saarland Heilstätten

Hans-Joachim  
Backes folgt  
auf Bernd Mege

Gemeinsam noch  
mehr auf den  
Weg bringen

Plädoyer für den  
Schulstandort  
Merzig

Gefäßchirurgie  
jetzt mit  
Doppelspitze

# Sichern Sie Ihre kritische Infrastruktur mit uns!

**Die NIS-2-Richtlinie stellt hohe Anforderungen an die Cybersicherheit.**

Wir bieten Ihnen umfassende Beratung und maßgeschneiderte Sicherheitsstrategien – von **DDoS-Schutz** bis zu **Firewall-Lösungen**. Gemeinsam mit unserem Partner nGENn, Experten für NIS-2-Richtlinien, unterstützen wir Sie dabei, alle Standards zu erfüllen.

**Vertrauen Sie auf zuverlässige Sicherheit auf allen Ebenen.**





## Liebe Leserin, lieber Leser,

immer mehr Krankenhäuser in Deutschland, inzwischen mehr als zwei Drittel der rund 1.840 Häuser, stehen vor riesigen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Zahl verlustbringender Krankenhäuser steigt stetig. Ursächlich sind Personal- und Fachkräftemangel, massiv steigende Kosten für Personal und Material sowie hohe Energiepreise, die nicht ausreichend durch die Einnahmen aus der Fallpauschale gedeckt sind. Hinzu kommen ineffiziente Finanzierungssysteme und unzureichende Investitionsförderungen durch die Bundesländer. Auch die Rücklagen der Kliniken, wenn es sie denn überhaupt noch gab, sind inzwischen aufgebraucht und die Banken sind zunehmend weniger bereit zusätzliche Kredite zu gewähren.

Dies führt zu einem weiteren "Kliniksterben" und erschüttert unser Gesundheitswesen fundamental. All das verunsichert. Und gerade deshalb ist es uns wichtig, dass Sie wissen, alle 6.000 Mitarbeitende der Saarland Heilstätten GmbH stellen sich diesen Herausforderungen, rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Von unseren Wirtschafts- und Servicemitarbeitenden aus den Bereichen Küche, Technik, Reinigung, Bettenaufbereitung, Hol- und Bringdienste, Wäscheversorgung, fahrbarer Mittagstisch bis hin zum Pflegepersonal und unserem medizinisch- und technischem Personal, dem administrativen Verwaltungsbereich, Assistenzärzte, Fachärzte, Oberärzte, Leitende Oberärzte und Chefärzte, Krankenhaus-Leitungen und Geschäftsführung - wir alle sind für unsere Patientinnen und Patienten da, sind einsatzbereit und hoch motiviert, um unsere Gesundheitsversorgung in der Region weiterhin aufrecht zu erhalten. Gemeinsam nehmen wir die Herausforderungen an - bleiben Sie uns gewogen!

In diesem Sinne

Prof. Dr. med. Oliver Adolph  
Geschäftsführer

Hans-Joachim Backes  
Geschäftsführer

## Themen dieser Ausgabe

- 4 Wechsel an der Spitze der SHG
- 6 Landeskrankenhausplan 2027 im Blick
- 8 Im PJ-Ranking mit an der Spitze
- 9 Über Pflege und Ausbildung informiert
- 12 „Sie retten Leben und schenken Lebensqualität“
- 16 Gemeinsam noch mehr auf den Weg bringen
- 21 „Mehr als eine Erkrankung des Gehirns“
- 22 Gefäßchirurgie jetzt mit Doppelspitze
- 24 Gelungener Auftakt macht Lust auf mehr
- 25 Thema Psychiatrie in den Blick genommen
- 26 Von der Diagnose bis zur Heilung
- 27 Sport, Musik und gute Stimmung
- 29 57 frischgebackene Pflegefachleute
- 30 Wer vorsorgt, hat mehr vom Leben
- 32 Vernetzung schafft Sicherheit
- 33 Plädoyer für den Schulstandort Merzig
- 35 Kinder im Krankenhaus auf Entdeckungstour
- 36 Gesund abnehmen mit richtiger Ernährung
- 37 „Sie zeigen, dass es geht“
- 40 Am Anfang steht die konservative Therapie
- 42 Neue Ergotherapieschüler gestartet
- 44 Gemeinschaft, Austausch, Teamgeist
- 46 Hilfe zum Wiedereinstieg ins Berufsleben
- 48 Uroonkologie auf Wachstumskurs
- 55 Anrührendes Konzertereignis
- 56 Ausbildungsbeginn für HEP-Schüler
- 57 Pflegeassistenten verabschiedet
- 58 Neue Wege in der Suchttherapie
- 60 Spaßmacher mit pädagogischem Geschick

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir das traditionelle generische Maskulinum. Wir meinen stets alle Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung.



SHG: Saarland Heilstätten



*Hans-Joachim Backes ist seit 1. Oktober als weiterer Geschäftsführer der Saarland-Heilstätten GmbH tätig.*

## Wechsel an der Spitze der SHG

### SHG-Gesellschafter bestellen Hans-Joachim Backes einstimmig zum Geschäftsführer

**Saarbrücken.** Hans-Joachim Backes ist seit dem 1. Oktober als weiterer Geschäftsführer der Saarland-Heilstätten GmbH tätig. Der erfahrene Krankenhausmanager war von der Gesellschafterversammlung der SHG einstimmig bestellt worden, nachdem der langjährige Geschäftsführer Bernd Mege sein einvernehmliches Ausscheiden aus der Geschäftsführung mit Erreichen der Regelaltersgrenze bekannt gegeben hatte.

Die Gesellschafter dankten Bernd Mege für seine langjährige erfolgreiche und engagierte Tätigkeit in den vergangenen Jahren. Mege war seit 2017 in der Geschäftsführung, zuvor war er sieben Jahre lang Verwaltungsdirektor der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und davor Personalchef und stellvertretender Verwaltungsdirektor der Klinikum Merzig gGmbH.

Hans-Joachim Backes ist im Saarland bekannt durch seine langjährige Tätigkeit in verantwortlicher Funktion bei der Caritas-Trägergesellschaft Saarbrücken (cts), davon 14 Jahre als Geschäftsführer.

Zur cts zählen zahlreiche Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Jugend- und Seniorenhilfe, darunter auch das Caritas-Klinikum St. Theresia. Zuletzt war Backes Mitglied des vom saarländischen Gesundheitsministerium einberufenen Expertenrates zur Krankenhausplanung im Saarland, der Ende Juni 2025 seine Arbeit abgeschlossen hat.

Backes sieht seine Aufgabe darin, „alle leitenden Mitarbeitenden in die anstehenden Unternehmensprozesse aktiv mit einzubinden und deren Mitverantwortung zu fordern und zu fördern. Mir ist besonders wichtig, ein tragfähiges Vertrauensverhältnis mit allen Beschäftigten an allen Standorten auszubauen.“

Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Carolin Lehberger: „Ich erhoffe mir, dass die Geschäftsführung gemeinsam den schwierigen Sanierungsweg erfolgreich fortführt. Grundlage dafür ist ein transparenter und verbindlicher Umgang mit Problemen und Fragestellungen des Unternehmens.“

Anzeige .....



® 06825  
800 88-0

Mess- und Trocknungstechnik GmbH

<b>Gebäudediagnostik</b>	<b>Wasserschadenservice</b>
Thermografie	Leckageortung
Blower-Door	Feuchtigkeitsmessung
CM-Messung	Bautrocknung
Flachdach-Leckageortung	Technische Austrocknung nach Wasserschaden
Technische Austrocknung von Flachdächern	
Video, Endoskopie	
Erstellen von Kanalkatastern	
Physikalische Dichtheitsprüfung des Abwassersystems	

Zeppelinstr. 31  
66557 Illingen/Uchtelfangen **zewe-gmbh.de**



Beim Rundgang (v.l.): Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert, Dr. Carolin Lehberger, der Ärztliche Direktor Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl, die stellvertretende Verwaltungsdirektorin Karin Bizer und Claudia Thiel, Stellv. Vorsitzende des Betriebsrates der SHG-Kliniken Sonnenberg.

## Antrittsbesuch der Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. phil. Carolin Lehberger in den SHG-Kliniken Sonnenberg

Saarbrücken. Die SHG-Kliniken Sonnenberg durften am 24. Juli 2025 die neue Aufsichtsratsvorsitzende Dr. phil. Carolin Lehberger zu ihrem ersten offiziellen Besuch willkommen heißen. Sie führte in diesem Rahmen Gespräche mit der Geschäftsführung, der ärztlichen Direktion, dem Betriebsrat sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Pflege und Verwaltung. Beim Rundgang durch verschiedene Abteilungen der Klinik konnte sich Frau Dr. Lehberger ein Bild von der medizinischen Versorgung, den

laufenden Modernisierungsprojekten sowie den Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden machen.

Besonderes Interesse zeigte sie an den geschützten Stationen der Klinik für Gerontopsychiatrie und der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, aber auch die Arbeit auf der Mutter-Kind-Station fand große Beachtung. Dabei würdigte Frau Dr. Lehberger ausdrücklich das Engagement und die hohe Fachkompetenz aller Mitarbeitenden.

Die Klinikleitung begrüßte den Besuch als starkes Zeichen für einen offenen und konstruktiven Austausch zwischen Aufsichtsrat, Führungsebene, Belegschaft und Betriebsrat. Sie zeigte sich überzeugt, dass Frau Dr. Lehbergers Expertise und ihr Engagement wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung geben werden. Mit diesem ersten Besuch sei der Grundstein gelegt für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sowohl den Mitarbeitenden als auch den Patientinnen und Patienten zugutekommen wird.

..... Anzeige

**FÜR JEDEN GARTEN DIE PASSENDE LÖSUNG**

- Gartenpflege und Gestaltung
- Baumfällung und Baumpflege
- Zaunbau und Zaunreparatur
- Rollrasen und Neupflanzung
- Professionelle Herstellung von Kunstrasenflächen



**(0681)  
99191820**

Gartendienstleistungen **direkt mit festem Termin** online buchen?  
Wo gibt's denn sowas?!

**HIER BEI UNS IM SHOP!**



**gardenKeeper®**  
Sven Krämer GmbH  
Professionelle Gartenpflege



**gakesto®**  
made by gardenKeeper®



[www.gardenkeeper.de](http://www.gardenkeeper.de)

 [www.gakesto.de](http://www.gakesto.de)

## Landeskrankenhausplan 2027 im Blick

### Ministeriumsdelegation prüfte psychiatrische Versorgung am Klinikum Idar-Oberstein

*Idar-Oberstein.* Eine Delegation des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz hat sich im Klinikum Idar-Oberstein ein Bild von der psychiatrischen Versorgung im Pflichtversorgungsgebiet gemacht. Angeführt wurde die Delegation von Dr. Julia Schwaben, der Psychiatriebefragten des Landes, begleitet von den Ministeriumsvertreterinnen Ulrike Zier und Franziska Gartner. Anlass war die Neuaufstellung des Landeskrankenhausplans 2027, in dessen Rahmen auch die stationären und tagesklinischen Kapazitäten am Klinikum überprüft werden. Im Fokus standen die Erwachsenenpsychiatrie sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie, die für den Landkreis Birkenfeld, Kirn, das Kirner Land und Meisenheim eine wichtige regionale Versorgungsaufgabe wahrnehmen.

Im Zentrum der Gespräche standen konkrete Kennzahlen wie Belegungsquoten, durchschnittliche Liegezeiten und infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Dabei wurde deutlich, dass die derzeit vorhandenen Plätze – 60 stationäre und 20 tagesklinische im Erwachsenenbereich sowie 20 stationäre und 15 tagesklinische in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – den steigenden



*Die Ministeriumsdelegation mit der Klinikleitung im Foyer der Kinder- und Jugendpsychiatrie.*

Bedarf nicht mehr in vollem Umfang abdecken können. Die Vertreterinnen des Ministeriums hielten daher eine Erweiterung des Angebots für erforderlich. Für die Erwachsenenpsychiatrie wurde eine Aufstockung um zehn stationäre und fünf tagesklinische Plätze in Aussicht gestellt, für die Kinder- und Jugendpsychiatrie eine perspektivische Erhöhung der Kapazitäten.

„Der Besuch hat uns die Möglichkeit gegeben, die Versorgungssituation unserer Region offen darzustellen und die Herausforderungen gemeinsam mit den Vertreterinnen des Ministeriums zu diskutieren“, erklärte Dr. Ulrich Frey, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Idar-Oberstein. „Wir sehen uns in unserer Arbeit bestätigt, zugleich aber auch darin bestärkt, dass zusätzliche Ressourcen notwendig sind, um die psychiatrische Versorgung im ländlichen Raum dauerhaft sicherzustellen.“

## Vertrauliche Hilfe nach Gewalt: Ministerium stellt erweitertes Angebot vor

### Staatssekretär Janosch Littig zu Gast im Klinikum Idar-Oberstein

*Idar-Oberstein.* Gewalt hinterlässt Spuren – nicht alle sind sichtbar. Deshalb ist es umso wichtiger, Betroffenen einen geschützten Zugang zu medizinischer Hilfe zu ermöglichen und das auch ohne direkt Anzeige erstatten zu müssen. Das Klinikum Idar-Oberstein ist Teil des rheinland-pfälzischen Projekts „Vertrauliche Hilfe nach Gewalt“. Bei einer Informationsveranstaltung mit Staatssekretär Janosch Littig, Dr. med. Cleo Walz,

Projektverantwortliche bei der Rechtsmedizin Mainz, Vertreterinnen des Frauennotrufs sowie Vertretern des Klinikums wurden das Konzept und die lokale Umsetzung vorgestellt. Staatssekretär Littig, der aus Mainz angereist war, eröffnete die Veranstaltung: Vergewaltigung ist ein schweres Verbrechen, sie hinterlässt tiefe körperliche und seelische Wunden. Gewalt gegen Frauen beschränkt sich jedoch nicht nur auf sexualisierte

Übergriffe. Hier schließt das Projekt ‚Vertrauliche Hilfe nach Gewalt‘ eine wichtige Lücke: Es ermöglicht betroffenen Frauen nicht nur nach sexualisierter Gewalt, sondern auch nach körperlicher Gewalt, eine vertrauliche medizinische Versorgung und auf Wunsch eine Spurensicherung“.

Gerade nach Gewalterfahrungen sei es für viele Frauen sehr belastend, unmittelbar Entscheidungen treffen zu müssen, so Littig. Das Projekt biete deshalb professionelle Hilfe in einem geschützten Rahmen, ohne Druck, ohne Zwang. „Betroffene können unverbindlich Spuren sichern lassen und behalten die Kontrolle, ob und wann sie Anzeige erstatten möchten. Diese Erweiterung stärkt den Schutz und die Unterstützung aller Gewaltopfer und ist ein bedeutender Meilenstein im Kampf gegen Gewalt an Frauen“, erklärte der Staatssekretär.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Gewalt erfahren haben – auch im häuslichen Umfeld. Innerhalb von 24 bis 72 Stunden kann eine anonyme Spurensicherung erfolgen. Geschultes medizinisches Personal

aus mehreren Fachabteilungen sorgt für professionelle Begleitung. Der Zugang erfolgt über die Zentrale Notaufnahme.

Projektleiterin Dr. Cleo Walz stellte das Spurensicherungsset vor, das unter anderem spezielle Abstriche, Spurensicherungstüten und weitere medizinische Materialien umfasst. Die Ärztinnen und Ärzte des Klinikums wurden erfolgreich für die Anwendung geschult. Barbara Zschernack vom Frauennotruf Idar-Oberstein hob die Bedeutung der Zusammenarbeit hervor: Die Kooperation mit dem Projekt gewährleiste eine kontinuierliche Anschlussbetreuung. Gewaltbetroffene würden nicht allein gelassen, sondern professionell weiter begleitet.

Im Anschluss an die Vorstellung fand ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Fachpraxis und Unterstützungsarbeit statt. Dabei wurde deutlich: Die Verbindung von medizinischer Fachlichkeit, rechtlicher Sensibilität und menschlicher Zuwendung ist zentral, um Gewaltbetroffenen eine sichere Perspektive zu geben – medizinisch, menschlich, vertraulich.

*Staatssekretär Janosch Littig (2.v.r.) mit (v.l.) dem Kaufmännischen Direktor Joachim Krekel, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer, Projektleiterin Dr. Cleo Walz und dem Ärztlichen Direktor Dr. Ulrich Frey.*



## Klinikum Idar-Oberstein im PJ-Ranking bundesweit in der Spitzengruppe

*Idar-Oberstein.* Das Klinikum Idar-Oberstein gehört im aktuellen PJ-Ranking 2025 der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) zu den besten Ausbildungsstätten für angehende Ärztinnen und Ärzte in der Bundesrepublik. Gleich mehrere Fachkliniken schafften es in ihren Bereichen unter die Top Ten.

Bewertet wurden im Ranking, das in Zusammenarbeit mit dem Karrierenetzwerk Ethimedis erstellt wird, unter anderem Struktur und Inhalte der Lehre, die Integration der Studierenden in die Teams, die persönliche Betreuung sowie die Höhe der Aufwandsentschädigung. Ziel ist es, die Qualität und Fairness der Bedingungen im Praktischen Jahr messbar zu machen.

Besonders punkten konnte das Klinikum mit gleich fünf Abteilungen, nämlich der Medizinischen Klinik I (Chefarzt Dr. Sebastian Gregor), der Medizinischen Klinik II (Chefarzt Prof. Dr. Natig Gassanov), der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Minimal-invasive und Robotische Chirurgie (Chefarzt Dr. Christos Zigouris), der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie (Chefarzt Dr. med. Andreas Thierbach) sowie der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie (Chefarzt Dr. med. Michael Fehringer).

Damit zählt das Klinikum bundesweit zu den Einrichtungen, die Medizinstudierenden besonders attraktive Bedingungen für ihre praktische Ausbildung bieten.

## Die SHG hat ihm viel zu verdanken

### Gedenken an den früheren Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzenden Paul Quirin

*Saarbrücken.* Paul Quirin, ehemaliger Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, ist am 31. August im Alter von 91 Jahren gestorben. Quirin war von 1989 bis 1998 Geschäftsführer und von 2006 bis 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Unter seiner Führung wurde die SHG zur größten saarländischen Gesellschaft des Krankenhauswesens.

Zur SHG kam Quirin 1975 als Verwaltungsleiter der Kreiskrankenhäuser Halberg und Völklingen (ab 1976). Zuvor war er als SPD-Abgeordneter Mitglied des saarländischen Landtags (1970-1975) sowie ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Heusweiler von 1964 bis zur Gebiets- und Verwaltungsreform 1973. Von 1986 bis 2012 war Quirin auch ehrenamtlicher Vorsitzender

der AWO Saarland. Als späterer Ehrenvorsitzender vertrat Quirin die AWO als Mitgesellschafter in der Gesellschaftsversammlung und dem Aufsichtsrat der SHG. Der Wohlfahrtsverband hält fünf Prozent der SHG-Gesellschaftsanteile.

„Wir machen nicht alles. Aber was wir machen, machen wir richtig“, sagte Quirin einst anlässlich eines Rückblicks auf seine Arbeit als SHG-Aufsichtsratsvorsitzender.

„Wir haben mit viel Geschick, etwas Glück, großer Unterstützung durch die Gesellschafter und engagierte Mitarbeiter die SHG zum größten saarländischen Krankenträger aufgebaut. Wir haben schon früh Spezialisierung angestrebt, in unseren Kliniken in Völklingen und auf dem Sonnenberg in Saarbrücken. In wichtigen Fachbereichen stehen wir



*Paul Quirin ist Ende August im Alter von 91 Jahren verstorben.*

heute mit an der medizinischen Leistungsspitze in Südwestdeutschland“. Quirin, lange Jahre auch Vorsitzender der Fördergesellschaft Herzzentrum Saar e. V., ist es mit zu verdanken, dass es heute offene Grenzen für Herzinfarkt-Notfälle aus Frankreich gibt. Im Herzzentrum der SHG-Kliniken Völklingen werden seit 2014 kardiologische Notfallpatienten aus grenznahen Gemeinden des lothringischen Kohlebeckens behandelt. Für sein breites soziales Engagement wurde Paul Quirin 2006 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.



*Professor Dr. Oliver Adolph und Bernd Mege mit Katrin Schumacher vom Klinikum Merzig und Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung (v.l.n.r.).*

## Über Pflege und Ausbildung informiert

### SHG präsentierte sich auf dem Pfllegetag Saar 2025

Saarbrücken. Gute Resonanz fand der Pfllegetag Saar 2025 rund ums Saarbrücker Schloss. An zahlreichen Informationsständen boten die Veranstaltung interessierten



*Die Regionalverbandsdirektorin und SHG-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Carolin Lehberger beim Rundgang über das Veranstaltungsgelände am Saarbrücker Schloss.*

Bürgerinnen und Bürgern, Pflegekräften, Auszubildenden sowie Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Pflege. Die SHG war mit zwei Ständen zu den Themen „Pflege“ und „Ausbildung“

vertreten und freute sich über zahlreiche Besucher.

Am Stand „Pflege“ präsentierten die Pflegedirektionen der vier Klinikstandorte Saarbrücken, Völklingen, Merzig und Idar-Oberstein ihre „Vision Pflege 2030“. Mit ihr soll durch ein neues dynamisches Führungsverständnis die Anerkennung in der Pflege gestärkt und die Kommunikation transparenter gestaltet werden. Am Stand der SHG Bildung konnten Interessierte mit VR-Brillen einen virtuellen Rundgang durch die Räume des Instituts auf den Saarterrassen machen.

Bei blauem Himmel und Sonnenschein gab es neben interessanten Begegnungen auch leckeres Eis. Fachliche Fragen wurden gerne beantwortet und über den SHG-Konzern informiert. Verschiedene Musikgruppen traten auf und am Nachmittag stimmte die Mitarbeiterband der SHG-Kliniken Sonnenberg „Sunny Hill Gang“ auf den Ausklang ein.

Der Pfllegetag Saar 2025 war eingebettet in den Internationalen Tag der Pflege, der alljährlich am 12. Mai begangen wird. Der Gedenktag

## SHG: Pflege

Identität. Innovation. Zukunft.

*Wir machens!*



*Bei sonnigem Wetter lud man gerne auch zum Relaxen ein.*



*Bei der SHG-Bildung konnten die Besucher einen virtuellen Rundgang durch die Räume des Instituts machen.*

wurde 1965 durch das International Council of Nurses ausgerufen und erinnert an die britische Krankenschwester Florence Nightingale. Sie gilt als Pionierin der Pflege.

## Wichtige Säule für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### Erweiterungsbau des Familienhauses Sterntaler offiziell eröffnet

*Völklingen.* Im Beisein von Arbeits-, Sozial- und Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung und der Aufsichtsratsvorsitzenden der SHG, Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger, wurde Anfang Juli der Erweiterungsbau des Familienhauses Sterntaler der SHG-Kliniken Völklingen offiziell eröffnet. Die Großtagespflegestelle bietet Platz für zehn Kinder bis zu drei Jahren und umfasst auf rund 140 Quadratmetern unter anderem Küche, Schlaf-, Spielzimmer und eine Terrasse sowie Dienst- und Sozialräume für die Mitarbeiterinnen. In den eingeschossigen Massivbau wurden insgesamt rund 576.000 Euro investiert, und dies gänzlich aus Eigenmitteln, wie SHG-Geschäftsführer Bernd Mege bei der Begrüßung der Gäste betonte.



*Dr. Carolin Lehberger (Bildmitte) und Minister Dr. Magnus Jung beim Durchtrennen des Bandes, dahinter Verwaltungsdirektor Lukas Bur (l.) und SHG-Geschäftsführer Bernd Mege. Links die pädagogische Leiterin des Familienhauses Ramona Kiefer mit der kleinen Nora, daneben Gefäßchirurgin Dr. Ulrike Ossig mit Tino und Sara. Rechts Völklingens Oberbürgermeister Stephan Tautz.*

#### Das Familienhaus

Dem Konzept des Familienhauses liegt ein generationenübergreifender Gedanke zu Grunde. Die Angebotsplanung findet dabei immer vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf statt, sowie vor der Fragestellung, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich entlastet werden können. Um bedarfs- und kundenorientiert planen zu können werden die Anregungen und Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgegriffen und in entsprechenden Projekten und Angeboten umgesetzt.

Strukturell ist das Familienhaus in zwei Bereiche gegliedert: Kinderzimmer und Familienservicebereich. Beide bilden zusammen das generationenübergreifende Gesamtangebot des Familienhauses. Sie greifen ineinander und ergänzen sich.

Mit der Inbetriebnahme des Neubaus ist das Haus Sterntaler nunmehr eine Einrichtung mit zwei Standorten, beide sind nur wenige Schritte voneinander entfernt. Das „alte“ Haus in der Richardstraße bleibt erhalten, hier verbleibt die Gruppe „Pusteblume“. Im Neubau hat jetzt die Gruppe „Räuberhöhle“ ihren Platz.

Das Familienhaus Sterntaler mit seinen nunmehr zwei Standorten in unmittelbarer Nähe der Kliniken ist für die Beschäftigten eine wichtige Säule zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die SHG-Aufsichtsratsvorsitzende Lehberger unterstrich die Bedeutung: Familienfreundlichkeit sei nicht als nettes Extra zu verstehen, sondern als strategisches Fundament für eine moderne, zukunftsfähige Arbeitswelt. Die SHG setze damit auch ein Zeichen für Mitarbeiterbindung, Wertschätzung und soziales Miteinander. In der Villa nebenan gibt es neben der krippenähnlichen Einrichtung auch die Möglichkeit für die Durchführung von Ferienprogrammen und die flexible Betreuung für Kinder bis 12 Jahre. Minister Jung würdigte den Einsatz der SHG auch vor dem Hintergrund, dass mehr Menschen in der Pflege gebraucht würden. Daher sei es wichtig, es den Menschen leichter zu machen, in ihrem Beruf zu arbeiten. Das sei gegeben, wenn sie wissen, dass ihre Kinder gut versorgt sind. Die Flexibilität der Großtagespflegestellen spiele dabei eine große Rolle. Sie bedient auch



Randzeiten im Familienhaus Sterntaler, welche zwischen 5.30 bis 20 Uhr abgedeckt werden.

Verwaltungsdirektor Lukas Bur erklärte, wie es zu dem Neubau gekommen war: „2020 kam die Hiobsbotschaft, dass die zweite, im ehemaligen Schwesternhaus untergebrachte Gruppe wegen der Brandschutzbestimmungen dort nicht dauerhaft bleiben kann“. Weitermachen wollte man auf jeden Fall, nicht zuletzt unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit auch für die Eltern, die „ihre Kinder vertrauensvoll hier abgeben“. Zu Bau und Finanzierung habe es zwei Anläufe gebraucht, einmal wegen der Corona-Pandemie, und zum zweiten wegen der überall enorm gestiegenen Kosten infolge des Ukraine-Kriegs.

Acht Beschäftigte hat das Haus Sterntaler, zudem Ferienjobber – meist junge Leute aus dem Umfeld der



*Dr. Carolin Lehberger und Minister Dr. Magnus Jung mit Ramona Kiefer (r.) beim Rundgang durch den Neubau.*

Klinik – zur Ferienbetreuung der älteren Kinder, erklärte die Pädagogische Leiterin Ramona Kiefer beim Rundgang. Die Kinderbetreuung im Haus Sterntaler werde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SHG-Kliniken Völklingen sehr gerne angenommen.

..... Anzeige

Akademisches Lehrinstitut



**Pflegedienst SAARSCHLEIFE**

**SAPV SAARSCHLEIFE**

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

**Tagespflege SAARSCHLEIFE**

**Technischer Dienst SAARSCHLEIFE**

Für Sie nur die Besten,  
15 x im Südwesten

Hauptsitz Streit medical KG: Trierer Straße 148b · 66663 Merzig  
Zentrale: Tel.: 0 68 61-78 00 01 · Fax: 0 68 61-78 00 02  
[www.streit-gruppe.de](http://www.streit-gruppe.de)

## „Sie retten Leben und schenken Lebensqualität“

### Klinikum Merzig für vorbildliches Engagement in der Organspende ausgezeichnet

*Merzig.* Für ein vorbildliches Engagement in der Organspende ist das SHG-Klinikum Merzig vom saarländischen Gesundheitsministerium und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) ausgezeichnet worden. „Es war ganz klar, dass Sie diesen Preis bekommen müssen“, sagte Dr. Ana Paula Barreiros, geschäftsführende Ärztin der DSO-Region Mitte. In den letzten 25 Jahren sei aus dem Klinikum jedes Jahr mindestens ein Organspender hervorgegangen. „Bei Ihnen ist eine ganz klare Verpflichtung zur Organspende vorhanden. Es gibt in Deutschland Unikliniken, die weniger Spender haben als Sie“.

Anne-Bärbel Blaes-Eise, Organspende-Koordinatorin der DSO-Region Mitte, hatte Betroffene mitgebracht, die sie den Anwesenden vorstellte, unter ihnen eine Mutter mit Tochter aus einer Spenderfamilie aus Rehlingen-Siersburg sowie der Empfänger einer Spender-

niere. „Wir haben uns im Klinikum gut aufgehoben gefühlt“, bestätigten Mutter und Tochter. Später erfuhren sie von der DSO, dass sechs Menschen durch die Organspende ihrer verstorbenen Cousine und Tante geholfen werden konnten. „Es tut gut zu wissen, dass sie mit ihrem Tod Gutes tun konnte“.

Die Entscheidung für die Zustimmung zur Organspende sei ihnen nicht zuletzt deshalb leichtgefallen, weil die Tante einen Spenderausweis bei sich trug.

„Ich hatte sowas wie den Sechser im Lotto“, berichtete der Empfänger einer Spenderniere. Nachdem er jahrelang auf eine Dialyse angewiesen war, habe sich sein Leben nun grundlegend zum Besseren gewendet. „Der Anruf aus der Klinik, dass ein Organ bereitsteht, war so ein Wechselbad der Gefühle, das ich heute gar nicht mehr beschreiben kann.“



*Fürs Klinikum die Urkunde, für die Mitarbeiter einen Geschenkkorb (v.l.n.r.): Dr. Ana Paula Barreiros (DOS), Prof. Dr. Matthias Strittmatter, Hans-Peter Schumacher, Dr. Magnus Jung, Markus Lauer (Pflegerische Leitung Intensivstation), Dr. Daniel Ostertag (Neurologe MVZ Merzig) und Ramadan Hejja (Oberarzt Klinik für Neurologie).*

Mit 21 Spenden pro Jahr liege das Saarland im Doppelten des Bundesdurchschnitts, sagte Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung. Doch das sei immer noch zu wenig. Deshalb positioniere sich die Landesregierung klar für die Widerspruchslösung. Am besten sei es jedoch für jeden persönlich, sich für die Organspende zu entscheiden und einen Organspendeausweis mit sich zu führen. Wichtig sei es auch, in der Familie über eine Organspende zu reden, so Hans-Peter Schumacher, Leiter der Intensivpflege und Organspendebeauftragter des Klinikums.

„Seit 25 Jahren werben Professor Strittmatter und sein Team unermüdlich für die Organspende“, lobte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich. Ein Dankeschön an das Klinikteam kam auch von Merzigs Oberbürgermeister Markus Hoffeld:

„Sie retten Leben und schenken anderen Menschen Lebensqualität“. Was man wissen muss: Ein einzelner Spender kann bis zu sechs Leben retten. Viele im Klinikum freuten sich über die Auszeichnung, sagte Verwaltungsdirektor Michael Kiens. „Das ist eine besondere Ehrung für eine besondere Aufgabe“.

Die medizinische Seite einer Organspende beleuchtete Prof. Dr. Matthias Strittmatter. „Obwohl die Angehörigengespräche oft herausfordernd sind, kann man persönlich viel aus Ihnen lernen. Und auch unserer Welt täte eine Portion Nächstenliebe und Menschlichkeit gut“, so der Ärztliche Direktor des Klinikums. Im Krankenhaus gehe das allerdings nur im Team, „deshalb ein ganz dickes Dankeschön an alle, die sich für die Organspende engagieren“.



*Eine Mutter und ihre Tochter aus Rehlingen-Siersburg berichten über ihre Erfahrungen mit der Organspende einer nahen Angehörigen, durch die insgesamt sechs Menschen geholfen werden konnte.*

# Agesa

## Treppenlifte

ab 3.490,-

Ihr Spezialist für Lifte.  
Kostenlose Beratung vor Ort.

## Hilfsmittel

aller Art

- Rollstühle
- Rollatoren
- Pflegebetten
- Sauerstoff

## Elektromobile

Testen Sie bei uns!

Wir halten Sie mobil!

## Sanitätshaus & Orthopädietechnik

- Einlagen • Bandagen • Orthesen
- Kompressionsstrümpfe

**Agesa Rehathechnik GmbH**

Ausstellung & Logistik  
Am Aschbacherhof 10  
66127 Saarbrücken  
☎ 06898 / 93398-0

Verwaltung

Fenner Str. 56  
66127 Saarbrücken  
☎ 06898 / 93398-0

**Agesa Sanitätshaus GmbH**

Sanitätshaus &  
Orthopädietechnik  
Sulzbachstr. 5  
66111 Saarbrücken  
☎ 0681 / 35031

Haus der Gesundheit

Sulzbachstr. 9  
66111 Saarbrücken  
☎ 0681 / 3014114

E-Mail: [info@agesa.de](mailto:info@agesa.de)

Seit über 100 Jahren im  
Dienste der Gesundheit

[www.agesa.de](http://www.agesa.de)



Leiter Dirk Kimenai (Bildmitte) mit den Ergotherapeutinnen Melanie Thiel, Franziska Bertel (beide links) und Elisa Barth (r.). Dahinter Bernd Mege und Christian Finkler (2.v.l.). Die Dame in der blauen Jeansjacke ist Fachbereichssekretärin Jacqueline Kautenburger.

## Der neue Fachbereich Ergotherapie hat viel zu bieten

Zentrum für Ambulante Therapie im Fellenberg-Zentrum Merzig noch einmal gewachsen

*Merzig.* Die SHG hat ihr Angebot im Fellenberg-Zentrum in der Merziger Torstraße noch einmal erweitert. Im Beisein der Aufsichtsratsvorsitzenden des Klinikums Merzig gGmbH, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Oberbürgermeister Marcus Hoffeld und zahlreicher Gäste wurde jetzt der neue Fachbereich Ergotherapie des Zentrums für Ambulante Therapie (ZAT) offiziell eröffnet.

In der Ergotherapiepraxis des ZAT bieten Leiter Dirk Kimenai und sein erfahrenes Team qualifizierter

Fachkräfte für Patienten fast aller Altersstufen eine individuelle und ganzheitliche Therapie, abgestimmt auf die speziellen Bedürfnisse und Ziele der Betroffenen. Das Angebot umfasst Leistungen aus den Gebieten Neurologie, Pädiatrie, Chirurgie und Orthopädie, Handtherapie, Psychiatrie und Geriatrie. Im Schwerpunkt Pädiatrie behandeln die Ergotherapeuten Kinder beispielsweise mit Entwicklungsverzögerungen, Aufmerksamkeitsstörungen, motorischen Defiziten oder körperlicher und geistiger Behinderung. Die



Blick in die neuen Räumlichkeiten: Dieses Zimmer wurde speziell für die Behandlung von Kindern eingerichtet.

Ergotherapie-Praxis ergänzt die seit Oktober 2023 in der Torstraße angesiedelte ambulante Physiotherapie, für die zur Versorgung von Klinik-Patienten auch noch eine Praxis im Krankenhaus besteht. Das ZAT beschäftigt jetzt 12 ausgebildete Therapeutinnen und Therapeuten.

*Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Aufsichtsratsvorsitzende der Klinikum Merzig gGmbH, wies auf die wachsende Bedeutung ambulanter medizinischer Dienstleistungen hin.*



**Mehr Information**

Zentrum für Ambulante  
Therapie  
Fellenberg-Zentrum  
Torstraße 28  
D-6663 Merzig

Ergotherapie  
Telefon +49(0)6861/705-6310  
ergotherapie@mzg.shg-kliniken.de

Physiotherapie  
Telefon +49(0)6861/705-6675  
physiotherapie@mzg.shg-kliniken.de

Behandlungszeiten:  
Montag, Dienstag, Donnerstag  
7.30 bis 19 Uhr  
Mittwoch 7.30 bis 16.30 Uhr  
Freitag 8 bis 15.30 Uhr

Landrätin Schlegel-Friedrich wünschte dem Team des ZAT alles Gute und wies auf die wachsende Bedeutung ambulanter medizinischer Dienstleistungen in einer älter werdenden Gesellschaft hin. Das Klinikum sei für Merzig mehr als nur ein Krankenhaus. Es sei der Kern einer Entwicklung, für die die SHG viel getan und das Angebot medizinischer Dienstleistungen in der Kreisstadt wie im Landkreis ein gutes Stück erweitert habe. Stationäre und ambulante Dienstleistungen würden sich in idealer Weise ergänzen.

SHG-Geschäftsführer Bernd Mege bedankte sich bei Dirk Kimenai für den Aufbau des zeitgemäßen und zukunftsorientierten Angebots, das eine gute Ergänzung zum

Klinikum darstelle. Besonders zu begrüßen sei, dass das Leistungsangebot des ZAT auch psychiatrische Erkrankungen sowie Demenz und Parkinson umfasse.



**SHG**  
Zentrum für  
Ambulante Therapie

„Durch unser multiprofessionelles Team ist eine abgestimmte Therapie von Physiotherapie und Ergotherapie jederzeit möglich“, betonte Kimenai.

..... Anzeige



DRUCK.  
PRINZIPIEN.  
VON HEUTE.

TRADITION SEIT 1937

## Wenn Menschen den Unterschied machen.

Verkaufen, Informieren, Beeindrucken: Was auch immer Sie mit Druckerzeugnissen erreichen wollen, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vision zu verwirklichen. Mit erstklassiger Beratung und verantwortungsvoller Produktion in bewährter Krüger Qualität.

**KRÜGER** EST.1937

KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG  
Merzig · www.kdv.de

## Ein Glück, dass es die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gibt

### In der Kardiologie der SHG-Kliniken Völklingen wurde die 1.000. Patientin aus der französischen Nachbarschaft behandelt

*Völklingen/Forbach.* Einen Blumenstrauß hatte die 73-jährige Forbacherin nicht im Sinn, als sie als Notfall in die Kardiologie der SHG-Kliniken Völklingen kam. Das Krankenhaus ihrer Heimatstadt hatte sie schnell weitergeleitet: Verdacht auf Herzinfarkt. Das Team von Chefarzt Dr. Fernando Gatto konnte per Katheter-OP helfen, und so war die Patientin nach wenigen Tagen schon wieder wohlauf.

Was sich dann herausstellte, bedeutete doppelte Freude: Die Französin italienischer Abstammung war der 1.000. Patient, besser gesagt: die 1.000. Patientin, die im Rahmen der seit 2013 bestehenden deutsch-französischen Kooperation zwischen dem Centre Hospitalier Marie-Madeleine Forbach und den SHG-Kliniken Völklingen im Herzzentrum Saar behandelt wurde. Das Jubiläum war einen dicken Blumenstrauß wert, den Chefarzt Gatto mit besten Wünschen gerne überreichte.



*Kardiologie-Chefarzt Dr. Fernando Gatto überreichte der Forbacherin zum Abschied einen Blumenstrauß und wünschte alles Gute. Rechts Oberarzt Renaud de Freitas, links Verwaltungsangestellte Rebecca Schmitt.*

„Diese Kooperation hat erneut ihren unschätzbaren Wert bewiesen“, unterstrich Gatto die Bedeutung der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Forbacher Krankenhaus bei der Behandlung von Herzinfarktpatienten: „Sie ist ein wesentlicher Baustein unseres Herzzentrums und ein gelebtes Beispiel für erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit.“



SHG  
Herzzentrum Saar

Sie verbindet medizinisches Know-how, gegenseitiges Vertrauen und die enge Zusammenarbeit unserer Teams über die Landesgrenze hinweg, zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.“

## Gemeinsam noch mehr auf den Weg bringen

### Krankenhäuser in Völklingen, Forbach und Saargemünd wollen Zusammenarbeit weiter ausbauen

*Völklingen/Forbach/Saargemünd.* Die Krankenhäuser in Völklingen, Forbach und Saargemünd wollen ihre erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter ausbauen. Das betonten die Direktoren Philippe Villeneuve (Forbach), François Gasparina (Saargemünd) und Lukas Bur (Völklingen) bei einem Treffen in Völklingen im Beisein der SHG-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. phil. Carolin Lehberger und SHG-Geschäftsführer Bernd Mege. Bekräftigt wurde auch ein Gestellungsvertrag, welcher die personelle Verstärkung der kardiologischen Intensivstation in Forbach durch Ärzte der Völklinger Kliniken fortschreibt.

„Die Zusammenarbeit mit Völklingen ist für uns von großer Bedeutung und wir sind sehr froh, dass sie so gut funktioniert“, bedankte sich Forbachs Krankenhausdirektor Villeneuve bei allen Beteiligten. Die Zusammenkunft diene nicht nur dem Austausch von Erfahrungen und der Diskussion von Fortentwicklungsmöglichkeiten. Sie sei auch dazu geeignet, das gegenseitige Vertrauen weiter zu vertiefen.

Wie Villeneuve betonte dessen Saargemünder Kollege Gasparina ebenfalls den festen Willen, die Zusammenarbeit nachhaltig zu gestalten und weiter zu verstärken.

Der europäische Rahmen biete dazu noch weitere Möglichkeiten, so etwa darin, interessierte Medizinstudenten beiderseits der Grenze gemeinsam zu gewinnen und nach Abschluss ihres Studiums auch zum Bleiben zu bewegen. Wie man ihnen das schmackhaft machen könnte? „Wir müssen ihnen zeigen, dass hinter der jeweiligen Grenze viel mehr ist als man denkt“, so Gasparina. Trotz der Hürden durch die unterschiedlichen Strukturen im Gesundheitswesen beider Länder sei es „nicht hoch genug zu schätzen, was wir voneinander lernen und gemeinsam für die Menschen in der Grenzregion bewegen können“, sagte SHG-Geschäftsführer Mege. „Ich stelle viel Übereinstimmung und Motivation fest, weiter voranzuschreiten“. Grundlage der Kooperation ist das 2019 unterzeichnete MOSAR-Abkommen. Sein Ziel ist ein grenzenloser Zugang zu möglichst vielen Gesundheitsleistungen für die Bevölkerung. Die Kardiologie war der erste Bereich der Zusammenarbeit. Ihr folgte per späterem Zusatzprotokoll die Kooperation im Bereich der Neurochirurgie für Patienten, die akute Verletzungen oder Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems vorweisen. Damit ist auch das Saarbrücker-Winterberg-Klinikum angeschlossen. Außerdem gibt es schon seit 2008 eine Kooperation bei

der Krankenpflegeausbildung zwischen den Völklinger Kliniken und dem Krankenhaus Saargemünd. Das MOSAR-Abkommen soll zukünftig auch auf die Schlaganfallversorgung ausgeweitet werden.

„Als Wunschziel wird eine Korridor-Lösung anvisiert, bei der alle Einwohner des Eurodistricts SaarMoselle mit einer doppelten deutsch-französischen Krankenversicherung einen Zugang zur Gesundheitsversorgung ohne Grenzen ermöglicht“, so SHG-Aufsichtsratsvorsitzende Lehberger, zugleich auch Vizepräsidentin des Eurodistricts SaarMoselle.

Begonnen hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit 2013 mit einer Vereinbarung im Bereich der Kardiologie, die es ermöglicht, Notfallpatienten mit akutem Herzinfarkt aus dem Gebiet des Krankenhausverbundes GHT Moselle-Est in den SHG-Kliniken Völklingen zu versorgen. Inzwischen konnten nahezu 1000 akut gefährdete Patienten aus dem nahen französischen Grenzraum erstbehandelt werden.

Dr. Carolin Lehberger: „Europäische Zusammenarbeit hat hier ganz konkret viele Menschenleben gerettet. An dieser Stelle will ich denen große Anerkennung und meinen Dank aussprechen, die in ihrer täglichen Arbeit diese Philosophie leben - die Pflegekräfte, die Ärzte und das Verwaltungspersonal auf beiden Seiten der Grenze, die für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit stehen“.



*Wollen zusammen noch mehr für die Menschen im Grenzraum bewegen (von rechts): François Gasparina, Bernd Mege, Dr. Carolin Lehberger, Kardiologie-Chefarzt Dr. Fernando Gatto, Lukas Bur und Philippe Villeneuve.*





*Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Chefärztin Prof. Dr. Eva Möhler freuen sich über die Erfolge der SHG-Kinder- und Jugendpsychiatrie im Merzig. Links daneben Bernd Mege, CRO Michael Kiens und Psychotherapeut Patrick Reiter. Rechts Dr. Martin Huppert, Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Sonnenberg und Einrichtungsleiter Joachim Bechtold.*

## „Die Erfolgsgeschichte der KJPP-Tageskliniken hat in Merzig eine gesicherte Zukunft“

### Kinder- und Jugendpsychiatrie feierte ihr 30-jähriges Bestehen

Saarbrücken/Merzig. Mit einer Fachtagung hat die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Merzig ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei wurden selbstverständlich auch ihre Erfolge gewürdigt. Die Einrichtung leiste seit ihrer Gründung einen „unverzichtbaren Beitrag zur psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den Kreisen Merzig-Wadern und Saarlouis“, sagte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich in ihrem Grußwort vor den rund 100 Teilnehmern und Gästen im Auditorium des Klinikums. „Mit unserem Hilfeansatz sind wir seit geraumer Zeit so erfolgreich, dass über die Jahre ein stetig steigender Bedarf an Behandlungsplätzen zu verzeichnen war“, unterstrich Geschäftsführer Bernd Mege, der die Entwicklung der Einrichtung seit ihrem Start begleiten konnte. Auch Prof. Dr. med. Eva Möhler zeigte sich stolz und glücklich über die gute Arbeit in all den Jahren. „Die Erfolgsgeschichte der KJPP-Tageskliniken hat in Merzig eine gesicherte Zukunft“, ist sich die Chefärztin des SHG-Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie sicher.

1995 erfolgte die Eröffnung der ersten Merziger Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit damals nur zehn Plätzen und einer kinderpsychiatrischen Institutsambulanz. Dies sollte dazu dienen, die kinder- und

jugendpsychiatrische Diagnostik und Behandlung der SHG-Kliniken auch gemeindenah vor Ort im Nordsaarland zu ermöglichen. Aufgrund der großen Nachfrage und der deutschlandweit im letzten Jahrzehnt erfolgten Verdoppelung kinder- und jugendpsychiatrischer Auffälligkeiten hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren die Kapazitäten der KJPP Merzig mehr als verdreifacht, auf nunmehr 33 teilstationäre Plätze, die auch alle in Betrieb sind. Dank umfangreicher Bau- und Sanierungsmaßnahmen der SHG steht nun nach



*Das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie vor dem Haus Linicus.*

dem ersten Haus Linicus eine weitere Tagesklinik und ein Ambulanzgebäude zusätzlich für kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung vor Ort zur Verfügung.



**SHG**  
Zentrum Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik

Täglich von acht bis 16 Uhr profitieren die jungen Patientinnen und Patienten von Klinikschule, Erlebnis-therapie, Sporttherapie, Ergotherapie, Psychotherapie sowie medizinischer Behandlung. Evidenzbasierte Programme wie START, START-Kids und die Teilnahme an klinischen Studien wie zum Beispiel Homebase (Aufsuchende Behandlung) und CAPACITI (Förderung und Stärkung von Kinderrechten) gefördert von EU, BMFTR und Innovationsfonds runden das Angebot ab. Die Leitung vor Ort hat Joachim Bechtold als leitender Oberarzt, unterstützt von Oberärztin Dr. Cindy Christine Nieser und dem leitenden Psychotherapeuten Patrick Reiter.

Die kinder- und jugendpsychiatrische Akutversorgung des Landkreises Merzig-Wadern wird dabei auch nachts und am Wochenende durch die SHG-Kliniken Sonnenberg gewährleistet, unter deren Verwaltung die Merziger Tagesklinik seit 2024 steht.

„Wir sind der Landesregierung, aber auch der SHG zu sehr großem Dank verpflichtet“, sagte Prof. Dr. Möhler im Namen des großartigen multidisziplinären Teams aus Pflegekräften, Erziehern, Ärzten, Psychologen und Therapeuten. Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung sprach zum Jubiläum seine besten Wünsche aus: „Die SHG-Kliniken in Merzig zeigen seit 30 Jahren, wie wichtig wohnortnahe und kindgerechte Versorgung ist. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag dazu, jungen Menschen in schwierigen Lebensphasen Halt, Hilfe und Perspektive zu geben. Der gemeinsame Ausbau der Angebote in die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung ist ein klares Bekenntnis in die seelische Gesundheit unserer nächsten Generationen. Denn eine Gesellschaft, die in die seelische Gesundheit ihrer Kinder investiert, investiert auch in ihre eigene Zukunft“.

Das Thema der Fachtagung „Chancen durch regionale Vernetzung“ griff einen entscheidenden Aspekt



*Zahlreiche Gäste hatten sich zur Jubiläumsfeier im Auditorium des Klinikums Merzig eingefunden.*

auf, dass nämlich die Wiederherstellung psychischer Gesundheit nur in einem Netzwerk gelingen kann. Referenten waren Ulrich Baus, Geschäftsführer von TwoSystem, Krisendienst und Jugendhilfe GbR, Kerstin Kuppig, Landesbeauftragte für den Haus- und Krankenunterricht, und Oberarzt Joachim Bechtold. An der Podiumsdiskussion nahmen neben Patrick Jochum vom Sozialministerium auch Prof. Dr. med. Eva Möhler sowie Sandra Klasen-Bock und Zeljko Kovacevic als Fachvertreter des Landkreises teil.

..... Anzeige

## Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall : Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen. Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmittleinsatz. Für eine individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht und Ihnen gerecht wird !

**Latrich**  
GmbH



Das Sanitätshaus !!

Neunkirchen  
St. Ingbert  
Wellesweiler

Hebbelstrasse 5-7  
Kaiserstrasse 27  
Im Langental 10

06821 / 22476  
06894 / 92610  
06821 / 90860



Die Chefärzte Dr. med. Andreas Thierbach und Dr. med. Michael Fehringer (l.) freuen sich über die erfolgreiche Re-Zertifizierung.

## Re-Zertifizierung bestätigt Klinikum als regionales Traumazentrum

*Idar-Oberstein.* Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) hat das Klinikum Idar-Oberstein im Mai 2025 erneut als regionales Traumazentrum zertifiziert. Damit bestätigt die Fachgesellschaft, dass die Klinik alle hohen Anforderungen für die Versorgung Schwerverletzter zuverlässig erfüllt, rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Das Haus ist seit vielen Jahren Teil des Traumanetzwerks Rheinland-Pfalz, das Kliniken unterschiedlicher Versorgungsstufen miteinander verbindet, um Patienten nach schweren Unfällen nach bundesweit einheitlichen Standards zu versorgen.

Die Re-Zertifizierung bescheinigt, dass in Idar-Oberstein nicht nur die technische Ausstattung wie CT-Diagnostik, OP-Bereitschaft und Intensivstation jederzeit verfügbar ist,

sondern auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf hohem Niveau funktioniert. Eingespielte Abläufe, kurze Entscheidungswege und ein geübtes Zusammenspiel vieler Berufsgruppen sorgen dafür, dass im Notfall keine Zeit verloren geht. Für die beteiligten Chefärzte Dr. med. Andreas Thierbach und Dr. med. Michael Fehringer ist die Bestätigung daher ein wichtiger Beleg dafür, dass sich die kontinuierliche Arbeit an Prozessen und Qualitätssicherung auszahlt. Sie werten die Re-Zertifizierung zugleich als Anerkennung für das Engagement vieler Mitarbeitender, die durch ihr Zusammenspiel Tag und Nacht eine Versorgung auf höchstem Niveau möglich machen. Zudem beweist die Rezertifizierung, dass die hohen Standards in der Notfallversorgung nicht selbstver-

ständig sind, sondern Ergebnis konsequenter Weiterentwicklung, regelmäßiger Schulungen und externer Prüfungen.



Für die Region bedeutet dies Sicherheit und Verlässlichkeit. Schwerverletzte müssen nicht in weit entfernte Zentren verlegt werden, sondern können in Idar-Oberstein auf eine spezialisierte Versorgung auf Spitzenniveau vertrauen. Damit stärkt das Klinikum die medizinische Infrastruktur des Hunsrück-Nahe-Raums und sichert eine hochwertige Versorgung auch im ländlichen Raum.

Anzeige .....



**ENGBARTH**

**Akustikbau & Stuck GmbH**

Ausführung sämtlicher Putz- & Trockenbauarbeiten

Engbarth Akustikbau & Stuck GmbH  
Kefersheimer Straße 37  
55743 Idar-Oberstein

Geschäftsführer: Patrick Marsfeld

☎ 0175-24 28 692  
✉ info@engbarth.de  
📧 engbarth-putz.de




## „Mehr als eine Erkrankung des Gehirns“

Experten der SHG-Kliniken Sonnenberg bereicherten Parkinson-Aktionstag in Dudweiler



SHG  
Zentrum für Neurologie und  
interdisziplinäre Altersmedizin



*Prof. Dr. med. Marcus Unger.*

Saarbrücken/Dudweiler. Große Resonanz fand der landesweite Aktionstag des Parkinson-Kompetenzzentrums Saar in Dudweiler. Ziel der Veranstaltung war es, über die Erkrankung Parkinson aufzuklären und das öffentliche Bewusstsein für die Krankheit zu stärken. 3.000 Menschen sind im Saarland von der Krankheit Parkinson betroffen.

Mehr als 80 Interessierte hatten sich im DRK-Sozialzentrum in Dudweiler eingefunden, um die Vorträge der Referenten zu verfolgen und Fragen zu stellen. Professor Dr. med. Marcus Unger, Chefarzt und Leiter des Zentrums für Neurologie und interdisziplinäre Altersmedizin (ZENIA) an den SHG-Kliniken Sonnenberg, sprach zum Thema „Parkinson – mehr als eine Erkrankung des Gehirns“.

In seinem Vortrag zeigte Unger auf, dass die bekannten Störungen im Bereich der Bewegungen nur einen Teil der Beschwerden darstellen. Symptome des Verdauungstrakts, Stimmungsveränderungen, Schlafstörungen und viele weitere Beschwerden sind jedoch ebenso Teil der Parkinson Erkrankung. „Diese nicht-motorischen Symptome müssen ebenfalls erkannt und behandelt werden“,

so der Experte. Wichtig war ihm auch zu verdeutlichen, warum die Behandlung der Erkrankung immer berufsgruppenübergreifend erfolgen muss und dass nicht-medikamentöse Therapiestrategien wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie von besonderer Bedeutung sind.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Bedeutung der Logopädie für Parkinsonkranke. Julia Lupa, Logopädin vom Team der SHG-Kliniken, erläuterte unterschiedliche Krankheitsbilder wie Dysphagie und Aphasie sowie speziell dazu passende Behandlungsmöglichkeiten.

..... Anzeige



### Professioneller Reinigungsservice für sensible Bereiche

Sauberkeit, Hygiene und das Wohl der Patienten stehen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen besonders im Fokus. Wir bieten für alle Reinigungsarbeiten und Hygienemaßnahmen effektive sowie maßgeschneiderte Lösungen und legen großen Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit.

**HCS Hölzer-Clean-Service GmbH**

Kaiserstraße 170 • 66386 St. Ingbert • Tel. 06894 1688087 • [www.hoelzer-clean-service.de](http://www.hoelzer-clean-service.de)



*Dr. Frank-Uwe Alles, Dr. Ulrike Ossig,  
Lukas Bur, Dr. Dr. Lütfü Demircan,  
Günter Reutler und Natalie Dorst (v.l.n.r.).*

## Gefäßchirurgie jetzt mit Doppelspitze

Dr. med. Ulrike Ossig neue Chefärztin im Kollegialsystem mit Dr. Dr. med. Lütfü Demircan

**Völklingen.** Die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie der SHG-Kliniken Völklingen hat sich verstärkt: Seit Mitte Mai bildet Dr. med. Ulrike Ossig als weitere Chefärztin gemeinsam mit Dr. Dr. med. Lütfü Demircan die Leitungsspitze. Ossig war zuvor Chefärztin der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie am Caritasklinikum Saarbrücken. „Frau Dr. Ossig ist eine große Bereicherung für uns. Sie bringt langjährige Leitungserfahrung, tiefes Verständnis für komplexe Gefäßerkrankungen und ein breites operatives Spektrum mit“, betonten der Ärztliche Direktor Dr. med. Frank-Uwe Alles und Verwaltungsdirektor Lukas Bur anlässlich der Begrüßung der neuen Chefärztin.

Die Völklinger Kliniken sehen in der Verpflichtung von Dr. Ossig einen bedeutenden Schritt in der strategischen Ergänzung der gefäßmedizinischen Versorgung im Rahmen der spezialisierten Zentren. Während Dr. Dr. Demircan seine ausgewiesene Expertise weiterhin insbesondere in der endovaskulären Chirurgie

einbringt, soll Dr. Ossig mit ihrer langjährigen Erfahrung die offene Gefäßchirurgie stärken und das chirurgischen Leistungsspektrum ergänzen. „Damit realisieren wir eine zukunftsweisende und umfassende gefäßchirurgische Versorgung unserer Zentren auf hohem Niveau“, so Verwaltungsdirektor Bur. „Zudem erfüllen wir die fachärztlichen Anforderungen der Krankenhausstrukturreform insbesondere hinsichtlich der betreffenden Leistungsgruppen“.

Seit April verstärken zudem Natalie Dorst und Günter Reutler das Team als Oberärztin und Gefäßassistent (DGG). Natalie Dorst ist sowohl in der offenen als auch der endovaskulären Gefäßchirurgie tätig und bringt wertvolle operative Erfahrung mit. Die Gefäßchirurgie der SHG-Kliniken Völklingen ist ein strategisch wichtiger Partner für die Fortentwicklung des Herzzentrums Saar, der onkologischen Zentren (Lungenzentrum und Uro-Onkologisches Zentrum) und der Klinik für Nephrologie.

## Gesunder Start Pflegeedition

Präventionsprojekt für neue Auszubildende in Zusammenarbeit mit BARMER und MOOVE

**Saarbrücken.** Das Thema Gesundheit rückt zunehmend in den Fokus, insbesondere im beruflichen Umfeld. Gerade im Pflegebereich sind Beschäftigte täglich mit hohen körperlichen und psychischen Belastungen konfrontiert. Um diesen frühzeitig zu begegnen, wurde bei der SHG Bildung in Saarbrücken in Zusammenarbeit mit der BARMER und der MOOVE GmbH das Projekt „Gesunder Start Pflegeedition“ initiiert. Zu Beginn der

Ausbildung wurden zwei aufeinander abgestimmte Workshops angeboten, die gezielt auf die Bedürfnisse der neuen Auszubildenden eingehen. Der erste Baustein, der sogenannte Intro-Workshop, wurde im Januar 2025 durchgeführt. Ziel war es, den Berufseinsteigenden ein grundlegendes Verständnis für gesundheitsförderliches Verhalten zu vermitteln. Dabei standen sowohl persönliche Werte als auch die

typischen Herausforderungen im Pflegealltag im Mittelpunkt gemeinsamer Diskussionen.

Ein zentrales Element war das World Café: Ein interaktives Arbeitsformat, bei dem die Teilnehmenden in Kleingruppen rotierend vier thematische Stationen durchliefen. Dabei wurden die Bereiche Bewegung, Ernährung, Entspannung und mentale Gesundheit sowie Suchtverhalten beleuchtet. Die Auszubildenden erhielten nicht nur erste theoretische Einblicke, sondern konnten sich auch praktisch ausprobieren, etwa durch einfache Bewegungsübungen zur Förderung des Körperbewusstseins. In der abschließenden Reflexionsrunde wurde der Bezug zwischen den gesundheitlichen Herausforderungen des Pflegeberufs und den behandelten Präventionsfeldern hergestellt. So wurden konkrete Impulse für ein gesundheitsorientiertes Verhalten im Arbeitsalltag vermittelt.

Die Veranstaltung setzte bewusst auf aktive Beteiligung und spielerische Methoden, um das Interesse an gesundheitsbezogenen Themen frühzeitig zu wecken und eine nachhaltige Sensibilisierung zu fördern. Eine weitere Vertiefung erfolgte im darauffolgenden Tagesworkshop zum Thema Suchtprävention. Der Fokus lag dabei zunächst auf der Vermittlung grundlegender Informationen über Suchtentstehung, Suchtverhalten sowie die Unterscheidung zwischen psychischen und physischen, stoffgebundenen und stoffungebundenen Süchten. Ziel war es, den Auszubildenden ein fundiertes Verständnis für die verschiedenen Suchtformen und deren Auswirkungen auf Körper und Psyche zu vermitteln.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Umgang mit digitalen Medien, besonders dem Internet- und Social-

Media-Konsum. In interaktiven Gruppenarbeiten sowie mithilfe von Selbsttests und Reflexionsübungen setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit dem eigenen Nutzungsverhalten auseinander und diskutierten mögliche Auswirkungen übermäßiger Mediennutzung im Alltag und im beruflichen Umfeld. Diese Auseinandersetzung förderte nicht nur das Bewusstsein für potenzielle Risiken, sondern bot auch Raum für persönliche Einsichten und Diskussionen auf Augenhöhe.

Ein weiterer zentraler Aspekt des Workshops war die Verbindung zwischen Stress und Sucht: Wie entsteht Sucht als mögliche Bewältigungsstrategie in belastenden Situationen? Welche Rolle spielen psychischer Druck und emotionale Überforderung dabei – gerade im Pflegeberuf? Die Auszubildenden erhielten praxisnahe Impulse, wie sie mit herausfordernden Situationen gesund umgehen können, um einem möglichen Suchtverhalten präventiv entgegenzuwirken.

Auch die besondere Belastung durch Schichtarbeit wurde thematisiert, insbesondere im Hinblick auf deren Einfluss auf Schlafverhalten, soziale Isolation, Stress und ein potenziell erhöhtes Suchtverhalten. Hierbei konnten viele Teilnehmende bereits eigene Erfahrungen und Beobachtungen einbringen.

Der Tagesworkshop zum Thema Sucht wurde von den Auszubildenden überwiegend positiv aufgenommen. Es entstand in der Gruppe ein offener, ehrlicher und äußerst wertvoller Austausch, der die Relevanz und Alltagsnähe des Themas eindrucksvoll unterstrich. So wurde deutlich, wie sehr Suchtverhalten, insbesondere auch in Form digitaler Abhängigkeit, bereits im Lebensalltag junger Menschen verankert sein kann.

..... Anzeige

ELEKTRO *Adam*

---

SYSTEMTECHNIK GmbH



Langenfelder Straße 1  
55743 Idar-Oberstein  
Telefon: 06784/904770  
[www.elektro-adam-net](http://www.elektro-adam-net)

## Gelungener Auftakt macht Lust auf mehr

Bunter Nachmittag am „Bistro im Gesundheitscampus“ zog viele Besucher an

*Merzig.* Die Plätze unter den schattenspendenden Sonnenschirmen auf der Terrasse des „Bistros im Gesundheitscampus“ Merzig waren voll besetzt, als die DJs Monti und Theo mit ihrer Hit-Show „Musik ist Trumpf“ starteten. Zum ersten Bunten Nachmittag mit Tanz, Spaß und Unterhaltung eingeladen hatten die SHG-Kliniken in Kooperation mit der Kreisstadt Merzig. Mit großer Resonanz, wie sich zeigte: Zahlreiche Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt und genossen einen schönen Sonntagnachmittag.

„Mit so vielen Besuchern hatten wir nicht gerechnet“, freute sich Oberbürgermeister Marcus Hoffeld. Campus-Managerin Pia Schäfer bedankte sich ausdrücklich auch für den Bus-Transfer einiger Besucher durch die AG Altenhilfe e. V.: „Der Fahr- und Begleitservice des Vereins hat sicherlich auch zum Erfolg dieses schönen Tages beigetragen“. Für Campus-Vorsteher Dr. h. c. Armin Streit war es ein guter Auftakt: „Einen solchen Nachmittag sollte man mehrmals im Jahr im Gesundheitscampus anbieten“. Man wolle der Bevölkerung auch gerne zeigen, „dass dieses Bistro für alle da ist und nicht nur für die Patienten und Mitarbeiter des Klinikums“.

Kaffee aus dem Fairen Handel, eine Spende der Fairtrade-Stadt Merzig, und Kuchen, gestiftet vom Kli-



*Gesundheitscampus-Managerin Pia Schäfer (2.v.r.) und Oberbürgermeister Marcus Hoffeld (Mitte) freuten sich über den gelungenen Auftakt. Links Verwaltungsdirektor Michael Kiens und Öffentlichkeitsarbeiterin Tanja Mölders, rechts Pflegedirektor Sascha Krames.*

nikum, gab es an diesem Nachmittag kostenlos. Für Leckeres vom Grill sorgte das Team von SHG-Küchenchef Olaf Ruppenthal, für kühle Getränke und mehr Nina Scardamaglia mit ihren Bistro-Mitarbeiterinnen.

Angelockt von Schlagern und Oldies vom Plattenteller fanden sich gerne auch Patienten des Klinikums ein – da wippte auch so mancher Rollstuhl im Takt der Musik.



*Zahlreiche Besucher waren zum Bunten Nachmittag auf der Terrasse des Bistros im Gesundheitscampus Merzig gekommen.*



*Schülerinnen und Schüler bei der Präsentation ihrer Arbeit.*

## Gemeinsam das Thema Psychiatrie in den Blick genommen

### Projektwoche zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Auszubildenden der Heilerziehungspflege und der Ergotherapie

*Saarbrücken.* Im Rahmen der Ausbildungskurse Heilerziehungspflege sowie Ergotherapie fand Mitte Juni an der SHG Bildung eine interdisziplinäre Projektwoche statt. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich gemeinsam über das Thema Psychiatrie im Kontext ihrer jeweiligen beruflichen Handlungsfelder informieren und austauschen. Insgesamt nahmen 39 Schüler teil, 17 aus der Heilerziehungspflege, 22 aus der Ergotherapie.

In zwei Vorfelddreffen im März und April 2025 konnten die Schüler sich kennenlernen, erste Ideen für ihr gemeinsames Projekt sammeln und sich auf ein Thema in ihren Projektgruppen einigen. Die Auszubildenden wurden in sieben Projektgruppen aufgeteilt, wobei in jeder Gruppe sowohl Auszubildende der Ergotherapie und Heilerziehungspflege vertreten waren, um den interdisziplinären Gedanken zu schärfen. Dies diente einerseits dazu einen interprofessionellen Austausch und ein einheitliches Verständnis zum Thema zu ermöglichen andererseits um sie in fachübergreifenden Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation, Zeit- und Projektplanung zu schulen.

Die Gruppen informierten sich anfänglich zum grundlegenden Hauptthema „Psychiatrie“ im Bezug zur Praxis, bevor sie sich im weiteren Verlauf mit gruppen- und themenspezifischen Aspekten auseinandersetzten, um anschließend eigenständig kreative Sensibilisierungsmöglichkeiten zum Thema zu entwickeln. Die Schüler planten und organisierten ihren Lernprozess eigenständig, wurden von Lehrpersonen gruppenspezifisch begleitet und setzten ihre Ideen im Anschluss um. Dabei wurden die ersten drei Tage individuell von den Grup-

pen genutzt, um fachliche Erkenntnisse und Umsetzungsmöglichkeiten ihres Projektes zu gestalten und diese bis zum Start der Projektwoche fertigzustellen. Die interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppen sollten gemeinsame Entscheidungen treffen und im Gruppenprozess lernen ein Verständnis für die Denkweisen anderer Disziplinen zu entwickeln. Zuletzt wurden die Ergebnisse bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert.

..... *Anzeige*



Frank Schwarz

Heike Mathis

## Im Einsatz für die SHG

Digital Business & IT-Services  
<https://ma-x.de>

**ma-x**  
digital lab

## Von der Diagnose bis zur Heilung

Klinik-Orthopäde Christian Derveaux informiert rund um den Hüftgelenksersatz



*Orthopäde Christian Derveaux zeigt Norbert Klein aus Wadern-Morscholz die Funktionsweise einer Hüftgelenksprothese.*

**Merzig.** Rund 150 Patienten erhalten jährlich im Klinikum Merzig ein neues Hüftgelenk. Wie es dazu kommt und was das für die Lebensqualität der Menschen heißt, darüber sprach Christian Derveaux, Oberarzt in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe des Klinikums.

Der Ersatz eines Hüftgelenks gehört zu den häufigsten Gelenkersatzoperationen im Klinikum. Eine solche Operation kann viele Menschen wieder schmerzfrei und mobil machen. Doch vor der Heilung steht ganz am Anfang die Diagnose auf Arthrose. Die Orthopäden unterscheiden zwischen primären und sekundären Arthrosen, erläuterte Derveaux. Erstere entsteht durch Abnutzungerscheinungen, die zweite kann unter anderem die Folge eines Unfalls sein und tritt daher auch bei jüngeren Menschen auf. Männer sind oft früher betroffen als Frauen; die ersten Anzeichen der primären Arthrose

treten oft um das 50. Lebensjahr auf. Die Diagnose erfolgt einmal durch das klinische Bild: Schmerzen, die bei Belastung schlimmer werden, morgendliche Anlaufschmerzen, Bewegungseinschränkungen und ein verändertes Gangbild weisen auf ein geschädigtes Hüftgelenk hin. Im fortgeschrittenen Stadium bestehen die Schmerzen auch im Ruhezustand. Andererseits muss die Diagnose aber durch den Nachweis im Röntgenbild erhärtet werden. Dabei gilt: Nicht jede Hüftarthrose, die das Röntgenbild zeigt, macht auch Beschwerden. Umgekehrt heißt das, dass Schmerzen im Lenden- und Beckenbereich auch andere Ursachen haben können.

Patienten sollten sich einiges klar machen, bevor sie sich zur Operation entscheiden. Schränken die Schmerzen meine täglichen Aktivitäten so sehr ein, dass es nicht mehr anders geht? Wirken meine Schmerzmittel nicht mehr oder kann ich sie wegen

ihrer Nebenwirkungen nicht mehr einnehmen? Dauern die Schmerzen auch während der Nacht an? Und auch: Helfen die konservativen Therapien nicht mehr? Derveaux ließ viel Raum für die Fragen der Anwesenden.

Hüftendoprothesen bestehen aus verschiedenen Komponenten und diese wiederum aus unterschiedlichen Materialien. So besteht der Hüftschaft aus Titan oder Mischlegierungen wie etwa Kobalt und Chrom. Die Hüftpfanne besteht bei einer zementierten Verankerung aus Polyethylen und der Hüftkopf aus Keramik oder Metall. „Gibt es Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Prothesen?“, wollte einer der Zuhörer wissen. „Nein“, antwortet Derveaux. Die verschiedenen Materialien würden oft auch kombiniert, erklärte der Orthopäde. Verankert werden sie durch einen speziellen Zement oder im sogenannten Press-Fit-Verfahren. „Die Entscheidung darüber können wir oft erst im Rahmen der OP fällen, je nach Zustand des erkrankten Gelenks“, erklärt der Orthopäde. Beide Verfahren hätten jeweils ihre speziellen Vorteile.

Um genau zu zeigen, wie eine solche OP abläuft, hatte Derveaux eine Bilderserie von Zeichnungen und Fotos mitgebracht, die jeden einzelnen Schritt zeigten. Nach der OP bleiben die Patienten noch etwa eine Woche in der Klinik und dürfen das Bein sogar gleich voll belasten. Im Anschluss folgt entweder eine ambulante oder eine stationäre Reha.

## Sport, Musik und gute Stimmung

### Tag der offenen Tür an den SHG-Kliniken Sonnenberg

*Saarbrücken.* Strahlender Sonnenschein, heiße Temperaturen und trotzdem richtig gute Laune: Der Tag der offenen Tür auf dem Sonnenberg war ein voller Erfolg.

Zu Beginn fand ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel statt, begleitet wurde er vom Chor Schola St. Martin Halberg. Später

sorgte Jens Wagner mit seinem Auftritt und Schlagern für Spaß und Stimmung pur.

Auch die Bands „Past 2 Present“ und die SHG-Klinikband „Sunny Hill Gang“ waren schon von weitem zu hören, mit ihren Songs erzeugten sie echte Festivalatmosphäre



*Zur Abkühlung verteilte Heike Spiegel leckeres Eis.*



*Auch die Saarland Hurricanes gaben sich ein Stelldichein.*

Gemeinsam mit dem Landessportverband wurde außerdem ein buntes Sportprogramm auf die Beine gestellt. Ob Ausprobieren, Mitmachen oder einfach nur Zuschauen die Angebote kamen bei Groß und Klein bestens an. Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit der Erinnerungsfotos mit den jungen Spielern der Saarland Hurricanes aus der Fotobox. Und weil Musik und Sport hungrig machen, gab es natürlich auch jede Menge leckeres Essen. Von herzhaft bis süß: Die Besucher waren begeistert und ließen es sich sichtlich schmecken.

*Anzeige*



**FLIESENFACHGESCHÄFT**  
**SCHMELZER** GEH

Platten  Natursteine  Komplettbäder  
 Fliesen- und Natursteinverlegung

Zum Gerlen 11b  Industriegebiet am Flughafen  66131 Saarbrücken-Ensheim

Telefon: 0 68 93/60 06  
Telefax: 0 68 93/50 74  
Mail: [info@fliesen-schmelzer.de](mailto:info@fliesen-schmelzer.de)  
[www.fliesen-schmelzer.de](http://www.fliesen-schmelzer.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr: 8 - 17 Uhr (individuelle Termine - auch Samstags - auf Anfrage)





**Livica**   
...weil Leben wertvoll ist

Die Livica GmbH ist spezialisiert auf beratungsintensive ambulante Infusions- und Homecare-Therapien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Ernährungstherapie, insbesondere der parenteralen Ernährung. Unser erfahrenes Team aus qualifizierten Therapiemanagern stellt sicher, dass Patienten eine individuell abgestimmte Versorgung erhalten.

Bereits in der Klinik nehmen wir auf Wunsch mit dem Patienten Kontakt auf, erfassen die aktuelle Versorgungssituation und stimmen die ambulante Therapie mit Ärzten, Entlassmanagement und Angehörigen ab. Die Livica Therapiemanager organisieren die rechtzeitige Belieferung mit den benötigten medizinischen Produkten und unterstützen Patienten, Angehörige und Pflegekräfte durch fachgerechte Schulungen zuhause.

Nach dem Klinikaufenthalt begleiten wir die Patienten zuhause durch regelmäßige Besuche und sorgen so für eine bestmögliche Umsetzung der in der Klinik begonnenen Therapie.

#### Unsere Versorgungsbereiche

- ✦ Parenterale Ernährung
- ✦ Enterale Ernährung (Sonden- und Trinknahrung)
- ✦ APAT (ambulante Antiinfektivtherapie)
- ✦ Schmerztherapie (auch für SAPV-Teams)
- ✦ Stomaversorgung
- ✦ Wundversorgung
- ✦ Kontinenzversorgung
- ✦ Tracheostomaversorgung

Bundesweit  
Unabhängig  
Herstellernerneutral   
kostenlose Hotline  
0800 - 91 79 700



Livica GmbH · Trierer Straße 223 · 66663 Merzig  
ansässig am Gesundheitscampus Merzig  
service@livica.de · www.livica.de



Die Absolventinnen und Absolventen der Ergotherapie des Standorts Saarbrücken mit ihren Lehrern.

## Erfolgreiche Ergotherapie-Abschlüsse

*Merzig/Saarbrücken.* 26 junge Ergotherapeutinnen und -therapeuten haben in diesem Spätsommer ihre Berufsausbildung an der Fachschule für Ergotherapie der SHG Bildung erfolgreich abgeschlossen, 12 davon am Standort Merzig, 14 am Standort Saarbrücken. Drei Jahre lang hatten sie auf dieses Ziel hingearbeitet und sich in Theorie und Praxis auf ihre staatliche Abschlussprüfung vorbereitet. Ende August war es so weit und den ersten Absolventen wurden in Merzig ihre Zeugnisse überreicht. Am Standort in Saarbücken fand die Feierlichkeit Ende

September statt. „Alle haben eine sehr gute staatliche Abschlussprüfung abgelegt. Das spricht für die Qualität der Ausbildung und das Engagement, das diese jungen Menschen an den Tag gelegt haben“, so Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung.

Abgerundet wurden die Feiern an beiden Standorten durch gewitzte Vorträge der Absolventen selbst. Bei Buffet und musikalischer Unterhaltung wurde fröhlich bis in den frühen Morgen hinein gefeiert.

## 57 frischgebackene Pflegefachleute erhielten ihre Zeugnisse



*Saarbrücken.* 57 Absolventinnen und Absolventen der generalistischen Pflegeausbildung haben im September in den Räumen der SHG Bildung feierlich ihre Examenszeugnisse erhalten. Die Fachschulleitungen Bernd-Josef Kelkel und Imke Kohlhoff begrüßten die Gäste und die frisch Examierten herzlich. In ihren Ansprachen spannten sie den Bogen von Vergangenheit und Gegenwart der Pflege hin zur Zukunft, die nun in den Händen der jungen Pflegefachpersonen liegt. Die Kursleitungen Karina Groß, Maika Omerovic und Patricia Steuer erinnerten in ihren Worten an die gemeinsame, intensive und zugleich schöne Ausbil-

ungszeit. Mit Begeisterung und Leidenschaft sprach Lehrer Helmuth Becker darüber, dass er selbst mit 63 Jahren noch für die Pflege „brennt“ – ein inspirierendes Signal für die neuen Kolleginnen und Kollegen. Auch die Absolventen selbst kamen zu Wort: Ein Schüler blickte in einer kurzen Rede dankbar auf die drei Jahre zurück, bevor die drei Jahrgangsbesten das feierliche Gelöbnis der saarländischen Pflegeberufsordnung sprachen. Der Tag endete mit spürbarer Freude, Stolz und Dankbarkeit und mit dem Gefühl, dass mit diesen 57 jungen Menschen die Zukunft der Pflege ein starkes Fundament erhält.

## Wer vorsorgt, hat mehr vom Leben

„Herzessache Lebenszeit“ informierte über die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes



*Merzig.* Wer vorsorgt, hat gute Chancen, länger zu leben. Stoffwechselgesunde Menschen werden im Schnitt zwölf Jahre älter als Menschen mit Diabetes, hohen Cholesterinwerten oder Menschen mit hohem Blutdruck.

Diese Risikofaktoren können nicht nur zu Herz-Kreislaufkrankungen wie einer Herzschwäche führen, sondern auch zu Schlaganfällen. In Zusammenarbeit mit der SHG-Kliniken Merzig und mit Unterstützung der Stadt hat die Initiative „Herzessache Lebenszeit“ jetzt auch wieder Station im Merzig gemacht und am roten London-Bus Besuchern und Passanten die Möglichkeit gegeben, kostenlos ihr persönliches Risiko einzuschätzen. Im Bus hat das sechsköpfige SHG-Team den Interessenten nicht nur Puls und Blutdruck gemessen, sondern auch deren Blutzucker und Cholesterinwerte bestimmt. Nachdem jeder noch einen Fragebogen mit seinen persönlichen Risikofaktoren ausgefüllt hatte, ging

es zum Gespräch mit einem der beiden anwesenden Chefarzte, dem Neurologen Professor Dr. Matthias Strittmatter und dem Internisten und Kardiologen Dr. Franz-Theo Nohr.

Beide haben die jeweiligen Risikofaktoren und Testergebnisse analysiert und die Interessenten im persönlichen Gespräch ganz individuell über ihre gesundheitlichen Risiken aufgeklärt. Dabei ging es auch darum, was helfen könne, um weiterhin gesund und leistungsfähig zu bleiben oder auch, an welchen Stellschrauben der Hausarzt drehen könnte, um eine bessere Lebensqualität für den Betroffenen zu erreichen. Ergänzt wurde das Angebot der von Boehringer Ingelheim unterstützten Initiative mit vielen allgemeine Informationen rund um Diabetes, Herzerkrankungen und Schlaganfall.

Wer wollte, konnte auch gleich unter Anleitung von Oberarzt Michael Bossmann seine Erste-

*Gemeinsam für die gesundheitliche Aufklärung aktiv (v.l.n.r.): Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, Ulrich Kiefer (Qualitätsmanagement), Jörg Schönberger (Boehringer Ingelheim), die Chefarzte Dr. Franz-Theo Nohr und Professor Dr. Matthias Strittmatter sowie Anne Hoffmann (Boehringer Ingelheim).*

Hilfe-Kenntnisse auffrischen. Mehr als 100 Interessierte haben an diesem Tag das Angebot der SHG-Kliniken genutzt und ihr persönliches Risiko einschätzen lassen. Teilweise waren sie sogar extra vorbeigekommen, nachdem sie von der Aktion in der Presse erfahren hatten.

Manche haben sich aber auch durch dem markanten roten Doppeldeckerbus anlocken lassen, der in der Fußgängerzone am historischen Merziger Rathaus geparkt hatte. Auch Oberbürgermeister Marcus Hoffeld hatte sich testen lassen und bestand alles mit Bravour.

# OPTIMUS

Gebäude-Service

*...unterwegs in Sachen Sauberkeit*

- **Unterhaltsreinigung**
- **Glasreinigung**
- **Grund- / Bauschluss-  
reinigung**
- **Graffiti-entfernung**
- **Fassadenreinigung**
- **Brand- / Wasserschäden**
- **Reinigung von  
Photovoltaikanlagen**
- **Hygieneartikel**

Optimus Gebäude-Service GmbH  
66763 Dillingen / Saar

Tel. 06831-78878  
kontakt@optimus-gmbh.de

[www.optimus-gmbh.de](http://www.optimus-gmbh.de)

## Jetzt Photovoltaik-Anlage reinigen!

**Ertrags-  
steigerung**

bis zu

**25%**



Noch heute unverbindlichen Besichtigungstermin vereinbaren:

**Tel.: 0 68 31 - 7 88 78**

Optimus Gebäude-Service GmbH · Merziger Str. 266 · D-66763 Dillingen

**Optimus**  
Gebäude-Service

[www.optimus-gmbh.de](http://www.optimus-gmbh.de)

## Vernetzung schafft Sicherheit

### Runder Tisch PsychKHG tagte im Klinikum Idar-Oberstein



*Blick in die Runde beim jüngsten Treffen.*

*Idar-Oberstein.* Im September fand im Klinikum Idar-Oberstein erneut der „Runde Tisch PsychKHG“ statt. Dieses Treffen, das sich seit Jahren als fester Bestandteil der regionalen Versorgungsstruktur etabliert hat, bringt regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, Kreisverwaltung, Gesundheitsamt, Sozialpsychiatrischem Dienst und Klinik zusammen. Ziel ist es, die Versorgung und Unterbringung psychisch erkrank-

*Anzeige* .....

ter Menschen in der Region Birkenfeld nachhaltig zu verbessern. Dass dieses Netzwerk funktioniert, ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade zu Beginn war das Zusammenspiel der verschiedenen Institutionen oftmals schwierig. Inzwischen jedoch hat sich eine enge und vertrauensvolle Kooperation entwickelt, die allen Beteiligten zugutekommt – vor allem den betroffenen Patientinnen und Patienten. So sind aus den regelmäßigen Treffen verbindliche Absprachen entstanden, die heute den Alltag prägen: Einsätze werden frühzeitig angekündigt, die Polizei bleibt bis zum Abschluss ärztlicher Untersuchungen vor Ort, und die Kommunikation erfolgt transparent und konstruktiv. Auch die Einrichtung von funktionalen Postfächern und die Durchführung von Fallkonferenzen haben sich bewährt und tragen dazu bei, komplexe Situationen gemeinsam zu bewältigen. Die Arbeitsgruppe dieses Netzwerkes hat den Leitfaden „Umgang und Unterbringung von psychisch kranken Personen“ entwickelt, welcher von der Polizeidirektion Trier für alle Polizeidienststellen in RLP als Leitlinie herausgegeben wurde. Eine Pionierarbeit, die Mustercharakter hat. Für Dr. Ulrich Frey, Ärztlicher Direktor des Klinikums Idar-Oberstein, ist diese Entwicklung von zentraler Bedeutung: „Die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen ist ein wesentlicher Faktor für den respektvollen Umgang mit psychisch erkrankten Menschen. Durch ruhige Kommunikation und deeskalierendes Handeln gelingt es uns, schwierige Situationen sicher und im Sinne der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gestalten.“ Der nächste Runde Tisch ist für Herbst 2026 bei der Polizeiinspektion Idar-Oberstein geplant.

An advertisement for Hartmut Braun celebrating their 60th anniversary. At the top, there is a photo of the company's white building with a blue sign that reads "Hartmut Braun HOCHZEITURMEISTER". Below the photo is a large white banner with the text "60 Jahre" in large red numbers, followed by "Hartmut Braun" in a stylized red font and "Gips • Verputz • Stuck" in blue. The website "www.hartmut-braun.de" is listed below. At the bottom of the banner are icons for Instagram, TikTok, and Facebook, along with a "Meisterhaft" logo that includes the text "Nachhaltigkeit &amp; Klimaschutz" and "Deutsche Bauwirtschaft" with five stars. The address "Zur Warndtweise 4 66352 Großrosseln" is printed in red at the very bottom.



Die neuen Auszubildenden mit Vertretern des Betriebsrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Klinikleitung.

## Plädoyer für den Schulstandort Merzig

### Neue Kurse an den Schulen für Krankenpflege sowie Ergotherapie starten mit über 50 Auszubildenden

*Merzig.* Der Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Klinikum Merzig gGmbH haben ihrer Freude Ausdruck gegeben, dass für den neuen Kurs an der Krankenpflegeschule am Standort Merzig über 30 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Landkreis und der angrenzenden Region gewonnen werden konnten, um die generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau zu beginnen. Auch die Ausbildung in der Schule für Ergotherapie am Standort Merzig sei weiterhin sehr nachgefragt, ließ Betriebsratsvorsitzender Michael Schmidt wissen. Hier könnten 16 neue Auszubildende Ihrem Berufswunsch ein Stück näherkommen.

„Gerade im größten Flächenlandkreis des Saarlandes ist die Aufrechterhaltung des schulischen Angebots direkt in Merzig dringend notwendig“, so Schmidt weiter. Im Sinne der vom Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung durchgeführten Konzentrierten Aktion Pflege zur Verbesserung der Bedingungen für die Pflege

und Gewinnung von zusätzlichen Pflegekräften sei es von essentieller Bedeutung, dass der Schulstandort langfristig erhalten bleibt, um für die Region und speziell das Klinikum im Landkreis Merzig-Wadern dringend benötigten Nachwuchs zu gewinnen. Schmidt: „Viele Auszubildende sind hier am Standort über die Jahre und Jahrzehnte ausgebildet und danach beschäftigt worden und Tragen maßgeblich zur Erhaltung einer guten Gesundheitsversorgung hier im Landkreis für die Bevölkerung bei.“



SHG  
Bildung

Nach der sehr herausfordernden Zeit der Pandemie und der Insolvenz für die Beschäftigten und Auszubildenden, sei man umso froher, dass neben dem Landkreis als Gesellschafter auch die Saarland Heilstätten GmbH als Träger der SHG-Bildung sich zum Standort Merzig und den hier angesiedelten Bildungsaktivitäten bekennen und diese unterstützen. „Durch die Einführung der gene-

ralistischen Pflegeausbildung auf wissenschaftlichem Niveau sind pädagogisch ausgebildete Lehrkräfte rar gesät und auch in Merzig muss für eine Übergangszeit bis Februar/März 2026 der neue Kurs zunächst nach Saarbrücken auf die Saarterrassen ausweichen, damit die neue Lehrerin, die den Kurs übernehmen wird, in der ersten Zeit noch Unterstützung durch erfahrene Kollegen erhalten kann“, so Schmidt weiter. Ziel müsse es aber sein, diese Zeit so knapp wie möglich zu halten. „Wichtig ist es alle Kurse hier in Merzig zu beschulen und die Fahrwege für die Auszubildenden so kurz wie möglich zu halten. Gerade hier in der ländlichen Region im Dreiländereck zwischen Luxemburg-Frankreich und angrenzend an das Nachbar-Bundesland Rheinland-Pfalz ist es für die angehenden Pflegefachkräfte meist die einzige Chance, vor Ort eine sehr gute theoretische und praktische Ausbildung erlangen zu können, und die Verkehrsverbindungen sind oft nicht so, dass eine Ausbildung in Saarbücken möglich wäre.“



## Vorfreude auf das große Sportfest im kommenden Jahr

### Physiotherapie-Auszubildende unterstützen die Special Olympics im Saarland

*Saarbrücken.* Auszubildende des Fachbereichs Physiotherapie der SHG Bildung haben Mitte September zwei Tage lang das Fun Fitness Programm bei den Landespielen der Special Olympics unterstützt. Die Special Olympics sind die weltweit größte Sportgemeinschaft für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Ihr Ziel ist es, durch Sport nicht nur Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu fördern, sondern auch Selbstvertrauen, Teilhabe und Gemeinschaft zu stärken.

Die Auszubildenden begleiteten die Athletinnen und Athleten durch verschiedene Stationen des Fun Fit-

*Die Auszubildenden der Physiotherapie bei ihrem Einsatz auf dem Gelände der Sportschule des Saarlandes.*

ness Programms. Dort wurden unter anderem Kraft, Gleichgewicht und die Bewegungsumfänge der Gelenke getestet – immer mit dem Ziel, die Freude an Bewegung zu fördern und individuelle Stärken sichtbar zu machen. Dabei standen nicht der Wettkampf, sondern Motivation, Spaß und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt. „Es war beeindruckend zu sehen, mit wieviel Begeisterung und Teamgeist die Athletinnen und Athleten dabei waren. Das hat auch uns gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Freude und gegenseitige Unterstützung sind“, fasste einer der Auszubildenden die Erfahrung treffend zusammen.



Besonders freut man sich schon jetzt auf die Nationalen Spiele der Special Olympics, die vom 15. bis 20. Juni im Saarland stattfinden werden. „Dort dürfen wir mit allen unseren Auszubildenden des Fachbereichs Physiotherapie das Event aktiv unterstützen. Diese Spiele sind nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein eindrucksvolles Symbol für Gemeinschaft, Vielfalt, Inklusion und gegenseitige Anerkennung“, so Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung.

Anzeige .....



## DER RAUMAUSSTATTER KALLENBACH

manufaktur und interieur seit 1887

Polsterarbeiten aller Art - Fensterdekorationen - Sicht- und Sonnenschutz -  
Bettwaren - Matratzen - Christian Fischbacher Showroom -  
Bodenbelagsarbeiten - Teppiche - Wanddekore - Gardinenreinigung -  
Individuelle Anfertigung von Polstermöbeln - Unverbindliche Beratung vor Ort

Großbittersdorferstraße 261a - 66119 Saarbrücken  
+49 (0)681 87 26 88 info@kallenbach-saarland.de  
www.kallenbach-saarland.de



Die jungen Besucher in der Liegendeinfahrt des Krankenhauses.

## Kinder im Krankenhaus auf Entdeckungstour

*Idar-Oberstein.* Wie funktioniert ein Krankenhaus hinter den Kulissen? Und was passiert eigentlich, wenn ein Rettungswagen mit Blaulicht vorfährt? Diesen Fragen gingen 15 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren Anfang August nach. Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt Idar-Oberstein besuchten sie das Klinikum Idar-Oberstein und tauchten in die Welt der Notfallmedizin ein.

Zur Begrüßung sorgten die Klinikclowns Pippa und Loco für Stimmung, bevor es auf Erkundungstour durch das Haus ging: von der Information, wo buchstäblich alle Fäden

zusammenlaufen, über die Poststelle bis zur Kinderstation mit Untersuchungs- und Spielzimmer sowie einem echten Patientenzimmer. Ein Höhepunkt des Tages war der Besuch der Liegendeinfahrt bei der DRK Rheinessen-Nahe gGmbH. Die Kinder durften Rettungs- und Notfallkrankswagen von innen kennenlernen und erfuhren, wie viel Technik und Organisation hinter jedem Einsatz steckt. Auch im Schockraum gab es anschauliche Einblicke – das Manchester-Triage-System, das im Notfall über die Dringlichkeit entscheidet, wurde altersgerecht erklärt. Besonders mutig wagten sogar einen Blick in den

eigenen Bauch – per Ultraschall in der Zentralen Notaufnahme.

Zur Stärkung wartete ein gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria. Danach stand noch ein Abstecher in die Radiologie auf dem Programm: CT-Gerät, Röntgentechnik und viele spannende Antworten rundeten den Tag ab. Die Begeisterung war groß, bei den Kindern ebenso wie bei den Mitarbeitenden, die sich mit Zeit und Herzblut für die jungen Besucher engagierten. Kein Wunder also, dass eine Wiederholung des Ferienprogramms im kommenden Jahr bereits fest eingeplant ist.



## Bundespreis für Martina Koch

*Saarbrücken.* Martina Koch, Referentin für Lebensphasen und Unternehmenskultur an den SHG-Kliniken Sonnenberg, ist mit dem „Zukunft Vereinbarkeit – Corporate Award“ des Bundesverbandes Vereinbarkeit ausgezeichnet worden.

Der Preis würdigt Unternehmen und Einzelpersonen, die sich aktiv für die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf einsetzen und wirksame Maßnahmen ergreifen. Seit 15 Jahren begleitet und



*Martina Koch.*

unterstützt Martina Koch Kolleginnen und Kollegen auf dem Sonnenberg in allen Themen rund um den Wiedereinstieg oder Neuanfang, bei der Betreuungsverantwortung für Kinder, bei privater

Pflege und in herausfordernden Lebensphasen. Ihr ist es wichtig, Unternehmenskultur aktiv mitzugestalten und die Menschen in ihren persönlichen Lebensphasen und all ihren Facetten zu sehen.

Koch erhielt den ersten Preis in der Kategorie „Vereinbarkeits-Ambassadorin“. Hier werden explizit einzelne Personen geehrt, die mit ihrem besonderen Engagement die Vereinbarkeit im Unternehmen vorantreiben.

## Gesund abnehmen mit der richtigen Ernährung

Diätassistentin Ulrike Gab zeigte Wege zum Wunschgewicht auf



Sie weiß was drinsteckt: Ulrike Gab bei ihrem Vortrag im Auditorium des Klinikums Merzig.

Merzig. Mit richtiger Ernährung und der Umstellung von Essgewohnheiten können viele Menschen ihr Wunschgewicht erreichen. Ulrike Gab, Diätassistentin im Klinikum Merzig, weiß was zu tun ist. Weil Übergewicht viele Krankheiten nach sich ziehen kann, ist den Betroffenen angeraten, von den Pfunden runterzukommen. Aber wie? Das ist die Frage, die die meisten Übergewichtigen bewegt.

Was also tun? Ulrike Gab sammelte die Zurufe aus dem Publikum am Flipchart: „Kohlenhydrate reduzieren“, „Kohluppe“, „Sport“, „Weniger essen“, „Intervallfasten“, „Eiweißshake“. Sie erklärt die verschiedenen Arten von Kohlenhydraten. Alle sind sie Zucker: „Wir unterscheiden Einfachzucker, Dop-

pelzucker und Vielfachzucker, je nach ihrer chemischen Struktur“. Einfachzucker, auch Traubenzucker genannt, gelangt schnell ins Blut und liefert sofort Energie. Haushaltszucker ist ein Doppelzucker, der aus Glukose und Fruktose besteht, und ebenfalls schnell verwertbar ist.

Er verschafft jedoch keine Sättigung. Vielfachzucker, wie die Stärke in Kartoffeln und Nudeln, werden langsamer abgebaut und sorgen für eine gute Sättigung. „Oft ist es jedoch schwierig, anhand der Angaben auf der Packung zu erkennen, was wirklich drin ist, denn Zucker taucht unter vielen unterschiedlichen Begriffen auf“. Eine Grundregel: Alles, was auf -ose endet, ist Zucker“, erklärt die Diätassistentin.

Auch heute noch liege auf vielen Tellern oft noch eine große Portion Fleisch, eine kleinere Portion Sättigungsbeilage und nur wenig Gemüse. „Das sollte umgekehrt sein“, mahnt Gab, und rät, sein Essen abzuwiegen. Die traditionelle saarländische Küche sei zum Abnehmen weniger geeignet, da empfehle sich schon eher die leichte Mittelmeerküche.

Viele weitere Tipps gab es für die Zuhörer im Auditorium: „Trinken Sie ausreichend, zwei Liter am Tag, aber keinen Alkohol, keine zuckerhaltigen Getränke und keine reinen Obstsaftsäfte. Reduzieren Sie Fett, am besten durch Dämpfen oder Kochen. Achten Sie auf eine ausreichende Eiweißzufuhr, denn bei einer Gewichtsreduktion braucht der Körper vermehrt Eiweiß zum Erhalt der Muskulatur“. Oft genüge es schon, anstelle eines ausgeklügelten Sportprogramms öfter mal die Treppe zu nehmen und etwas weiter vom Ziel entfernt zu parken.

Abschließend noch zwei Psychotricks: „Benutzen Sie kleinere Teller, dann erscheinen die Portionen größer. Und gehen Sie nicht einkaufen, wenn Sie hungrig sind; kaufen Sie nur das, was auf Ihrem Einkaufszettel steht.“ Gegen Heißhunger empfiehlt Ulrike Gab vier bis fünf Mahlzeiten am Tag. Und auch das hilft beim Abnehmen: „Trinken Sie vor dem Essen ein Glas Wasser, essen Sie langsam und kauen sie lange. Und sorgen Sie für ausreichend Schlaf.“



Bei der Übergabe der Prämie im Landesamt für Soziales in Saarbrücken (v.r.n.l.): Staatssekretärin Bettina Altesleben, Lukas Bur, Stephan Schreiner, Matthias Feld und Hanno Binkert.

## „Sie zeigen, dass es geht“

### SHG für erfolgreiches betriebliches Eingliederungsmanagement ausgezeichnet

**Saarbrücken.** Für ihr erfolgreiches betriebliches Eingliederungsmanagement ist die Saarland-Heilstätten GmbH (SHG) vom Landesamt für Soziales mit einer Prämie von 10.000 Euro ausgezeichnet worden. Bei der Übergabe dankte Sozialstaatssekretärin Bettina Altesleben der SHG und fünf weiteren prämierten Betrieben und Behörden für ihr Engagement und ihren Einsatz im Rahmen des Eingliederungsmanagements.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement ist ein Instrument, um Arbeitnehmern mit längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten eine möglichst frühzeitige Rückkehr

in ihren Betrieb zu ermöglichen. Altesleben: „Sie zeigen, dass es geht, dass frühzeitiges Handeln und empathisches Eingehen auf die Menschen Erfolg hat.“ Davon profitierten beide, Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

„Sie haben einen großen Beitrag zur gesundheitsfördernden Unternehmenskultur geleistet. Das findet durch diese Prämie besondere Anerkennung“, betonte Hanno Binkert, Abteilungsleiter im Landesamt für Soziales und Leiter des Inklusionsamtes, das den Wettbewerb ausgerichtet hatte. Der Landesregierung sei es wichtig, „die betriebliche Inklusion hochzuhalten“.

Bei der SHG soll die Prämie für ergonomische Verbesserungen am Arbeitsplatz Verwendung finden, sagte Verwaltungsdirektor Lukas Bur stellvertretend für die SHG-Kliniken in Völklingen und Saarbrücken. Matthias Feld, der in der Nachfolge von Stephan Schreiner das betriebliche Eingliederungsmanagement der SHG und der ihr angeschlossenen Einrichtungen mit insgesamt rund 3.000 Beschäftigten bearbeitet, kümmert sich jährlich um rund 300 Eingliederungsfälle.

Anzeige



**GSL GroB GmbH • Carl-Benz-Str. 19 • 55743 Idar-Oberstein**  
**T: 06781/56966-0 • info@gsl-computer.de • www.gsl-computer.de**



*Gemeinsam zum Wohl des Herzzentrums und seiner Patienten: Gabriele Haser, Geschäftsführerin des Fördervereins, umrahmt von den Chefärzten Kavous Hakim-Meibodi und Dr. Fernando Gatto, dahinter (v.l.) die Vorstandsmitglieder Siegmund Ahr, Peter Zwirner, Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Trautmann und Schatzmeister Norbert Schmauch.*

## Trotz turbulenter Zeiten voller Optimismus in die Zukunft

### Gesellschaft zur Förderung des Herzzentrums Saar feierte ihr 33-jähriges Bestehen

**Völklingen.** 33 Jahre Gesellschaft zur Förderung des Herzzentrums Saar e. V.: Grund genug, mit Mitgliedern und Freunden ein Jubiläums-Sommerfest zu feiern. Rund 70 Gäste folgten der Einladung und verbrachten bei ausgezeichnetem Essen, Musik und guten Gesprächen einen gemeinsamen Abend.

Da sowohl der Vereinsvorsitzende Dr. Klaus-Dieter Heib als auch sein Stellvertreter Paul Quirin verhindert waren, übernahm Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Trautmann die Begrüßung der Gäste, unter ihnen auch Verwaltungsdirektor Lukas Bur. Mit Bedauern erwähnte Trautmann, dass einige Mitglieder aufgrund der extremen Hitze kurzfristig absagen mussten. „Das Herzzentrum durchlebt derzeit turbulente Zeiten“, erklärte Trautmann. Dennoch zeigte er sich zuversichtlich, dass das Zen-

trum seine herausragende Stellung als eines der besten Herzzentren in Deutschland behaupten könne und die Patienten auch weiterhin auf erstklassige Betreuung vertrauen dürfen. „Wir blicken voller Optimismus in die Zukunft und setzen uns unermüdlich für die Sicherung des Herzzentrums ein“. Die jüngste Bilanz des Fördervereins kann sich sehen lassen, denn er hat vieles möglich gemacht. Mit 10.000 Euro wurde ein Kaltplasmagerät für die Herz-Thoraxchirurgie angeschafft, 15.000 Euro flossen in ein EEG-Gerät, das auf der Intensivstation die Narkosetiefe der Patienten misst und so eine präzisere Medikation ermöglicht. Zudem unterstützte der Förderverein den Ausbau der Psycho-Kardiologie mit 6.000 Euro. Hinzu kommen Infoveranstaltungen, Patientenseminare und die Zeitschrift „Herzblatt“. Rund 500

Mitglieder zählt der Förderverein mittlerweile. Untereinander und in ständiger Abstimmung mit dem Herzzentrum ist man sich eine große Hilfe, um für jeden Patienten individuell die optimale Vorgehensweise zu bestimmen.



**SHG**  
Herzzentrum Saar

Das unterscheidet das Zentrum klar von anderen Kliniken, betonten Trautmann wie auch die Chefärzte der Kardiologie, Dr. Fernando Gatto, und der Herz-Thoraxchirurgie, Kavous Hakim-Meibodi, in kurzen Vorträgen über die neuesten Entwicklungen im Herzzentrum. Die Völklinger Kardiologen konnten 2024 fast 7.200 Eingriffe durchführen, eine Zahl, die einzigartig



*Gemütliche Runde: Mit einem Sommerfest beging der Förderverein des Herzzentrums Saar sein 33-jähriges Bestehen.*

in Deutschland ist. Dieses hervorragende Ergebnis werde man in diesem Jahr voraussichtlich sogar noch toppen, so Chefarzt Gatto. 70 Ärzte und 270 Pflegekräfte küm-

mern sich hier derzeit um das Wohl der Patienten, was die Kardiologie im Herzzentrum zu einer tragenden Säule der Gesundheitsversorgung in der Region macht. Auch in der

Herz-Thorax- Chirurgie wurden mehr Patienten behandelt als jemals zuvor, so Chefarzt Hakim-Meibodi. Mit 480 durchgeführten Operationen 2024 wurden in Völklingen mehr als die Hälfte der insgesamt 747 saarländischen Herz-Thorax-OPs durchgeführt. Bis Ende Juli waren es bereits 311. Dabei seien minimal-invasive Eingriffe auf dem Vormarsch. Gabriele Haser, die Geschäftsführerin des Fördervereins, zeigte sich insgesamt optimistisch hinsichtlich der Zukunft des Herzzentrums und insbesondere auch der Kardiologie: „Wir werden und mit allen Kräften für eine Weiterführung auf dem bisherigen Niveau einsetzen.“

..... Anzeige

Wissen ist die beste Medizin.

Die perfekte Lösung: **bfd med**®

Jetzt testen.

**Ganz individuell:** So einfach geht erfolgreich. Mehr als 17.000 Kunden bundesweit haben sich bereits für Fachinformationsmanagement nach Maß mit **bfd** entschieden. Und damit für Vorsprung und die Zukunft am Arbeitsplatz. Gehen Sie jetzt einfach in Führung mit unserem Wissensportal **bfd med**®, der wirklich professionellen Lösung für alle klinischen Bereiche. Ihre **bfd**-Ansprechpartner informieren Sie ausgesprochen gerne über beste Wissens-Perspektiven und medizinische Entscheidungssicherheit auf allen Ebenen – **Anruf genügt.**

**bfd buchholz-**  
**fachinformationsdienst gmbh**  
 Rodweg 1, 66450 Bexbach  
 Tel.: 06826 / 9343-0  
 Fax: 06826 / 9343-430  
 E-Mail: [info@bfd.de](mailto:info@bfd.de)

**Durchblick für Profis.**

[www.bfd.de](http://www.bfd.de)

## Am Anfang jeder Behandlung steht die konservative Therapie Orthopäde Holger Keßler sprach über den Umgang mit Knieproblemen

*Merzig.* Wie machen sich Verletzungen des Kniegelenks bemerkbar und wie können sie behandelt werden? Darüber sprach Holger Keßler, leitender Arzt in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im SHG-Klinikum Merzig, im Rahmen der öffentlichen Patientenvorträge im Auditorium.

Bei Beschwerden in der Folge von Unfällen ist es entscheidend, zunächst die genaue Ursache zu ermitteln. Instabilitäten nach einem Unfall

*Holger Keßler (l.) mit Gast Harald Nietsch, der extra aus Bexbach zum Vortrag angereist war.*



Anzeige .....

### WIR SIND DA, WO SIE UNS BRAUCHEN. **HOSPIZ DAHEIM.**



**St. Jakobus Hospiz**  
**Ambulanter Hospizdienst /**  
**SAPV-Team Regionalverband Saarbrücken**  
Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681 92700-0

info@stjakobushospiz.de  
www.stjakobushospiz.de



**Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen**  
Rathausstraße 19 • 66333 Völklingen  
Telefon: 06898 75907-95

kontakt@hospiz-voelklingen.de  
www.hospiz-voelklingen.de



**Kinderhospiz- und Palliativteam Saar**  
**Kinderhospizdienst/SAPV-Team für Kinder**  
Hauptstraße 155 • 66589 Merchweiler  
Telefon: 06825 95409-0

info@kinderhospizdienst-saar.de  
www.kinderhospizdienst-saar.de



**Hospizakademie Saar**  
Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681 92700-852

info@hospizakademie-saar.de  
www.hospizakademie-saar.de

fürten oft zu Schäden der Gelenkfläche des Knies. „Wenn etwas kaputt geht, verschieben sich die Dreh- und Belastungsachsen“, erläuterte Keßler. Diese Verschiebungen könnten zu Schäden am Knorpel oder Meniskus führen. Eine gründliche klinische Untersuchung sei dann unerlässlich. Röntgenbilder und MRT-Aufnahmen gäben die Schäden am Kniegelenk nur bedingt wieder.

Am Anfang einer Behandlung von verschleißbedingten Schäden steht zunächst der Versuch, das Problem mit einer konservativen Therapie in den Griff zu kriegen. Diese kann Physiotherapie oder Injektionen von Cortison und Schmerzmitteln an die betroffene Stelle umfassen. „Schmerztabletten allein oder Akupunkturpflaster sind allerdings keine umfassende konservative Therapie“, mahnt der Orthopäde.

Auch ein geschädigter Meniskus werde heute nicht mehr leichtfertig entfernt, sondern sollte so lange wie möglich erhalten bleiben. Eine Kreuzbandverletzung hingegen sollte operiert werden, um Fehlbelastungen vorzubeugen. Bänder-Ersatz am Knie, ja oder nein? Das hänge eher nicht vom Alter, sondern vom sportlichen Anspruch des Patienten ab, so Keßler.

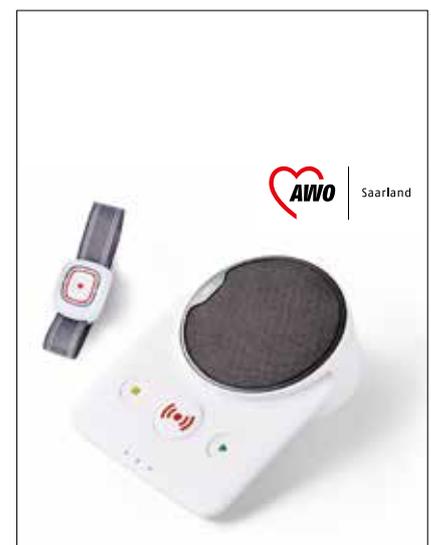
Eine Arthrose im Knie sei kein unabwendbares Schicksal. Als Alternative bleibe ein Gelenkersatz durch eine Knieprothese. Allerdings: „Eine Knieprothese ist und bleibt ein Ersatzteil und ist nie so gut wie das Original-Knie eines Zwanzigjährigen“. Was kann, darf

man alles mit einer Knieprothese machen? Keßlers Antwort ist einfach: „Machen sie alles, was sie wollen und können.“ Er kennt Patienten, die mit Hüft- oder Knie-Endoprothese sogar Ski fahren.

Dann hatten die Zuhörer noch einiges an Fragen. Etwa, die ob und wann Hyaluron-Injektionen sinnvoll sind. Sinnvoll ja, aber nur, wenn noch Knorpel vorhanden ist, meint der Facharzt. Wie lange hält eine Knie-Endoprothese? Keßler kennt Patienten, die ihre Prothese bereits seit 20 Jahren haben, ohne Probleme. Die Inlays könnten übrigens gewechselt werden, was häufig genutzt wird, um gelockerte Bänder wieder zu straffen.

Und wann sollte man eine Prothese einsetzen lassen? Auch das sei eine Frage der Lebensqualität, so Keßler. „Nämlich genau dann, wenn Sie der Meinung sind, es geht nicht mehr. Im Zweifelsfall zuwarten.“ Denn eines habe die Erfahrung gelehrt: Die Patienten, deren Arthrose am schlimmsten war, kommen oft am besten und schnellsten mit einem Gelenkersatz zurecht.

Harald Nietsch war extra aus Bexbach gekommen, um sich bei Holger Keßler über die modernsten Therapiemöglichkeiten zu informieren. „Die Fahrt hat sich gelohnt“, sagte er. „Vor allem die ehrliche und offene Art, wie er die verschiedenen Behandlungen schildert, hat mir sehr gut gefallen.“



### Kleines Gerät, große Hilfe: **Der AWO-Hausnotruf**

Ihr Schutzengel für Zuhause – wir sind für Sie da. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Der AWO-Hausnotruf ist nicht nur im Notfall eine gute Wahl. Neben dem Kontakt zu Ihren persönlich ausgewählten Notfall-Telefonnummern helfen wir Ihnen beim Kontakt zu Angehörigen und Nachbarn oder bei der Vermittlung von Dienstleistungen – zum Beispiel der Bestellung des fahrbaren Mittagstischs „Menü Mobil“. Über 1.700 Kunden im Saarland vertrauen auf die Hilfe per Knopfdruck der AWO. Sie haben Fragen zur Pflege oder brauchen einen Rat?

Wir beraten Sie gerne kompetent und kostenlos. Rufen Sie uns jetzt an!

**0681 / 85 78 40**

Mehr Informationen finden Sie auch auf [www.awo-saarland.de/hausnotruf](http://www.awo-saarland.de/hausnotruf)

## Neue Schüler in die Ergotherapieausbildung gestartet



Die neuen Auszubildenden am Standort Merzig.

Merzig/Saarbrücken. 16 angehende Ergotherapeuten und -therapeuten sind Anfang September in der Fachschule für Ergotherapie der SHG Bildung am Standort Merzig in ihre Ausbildung gestartet. Standesgemäß gab es zum ersten Schultag auch eine Mini-Schultüte. Vier Wochen später, am 1. Oktober, folgten 24 weitere Ergotherapie-Schüler, die ihre

Anzeige .....

Ausbildung am Standort Saarbrücken aufnehmen. Begrüßt wurden die Auszubildenden vom Schulleiter Christian Müller und den Lehrkräften Karin Schäfer, Robin Petry und Christina Bauer vom Standort Merzig, und von den Lehrkräften Marion Underwood, Ingrid Both, Andrea Kuntz, Katja Jäcker und Daniel Scheidweiler in Saarbrücken. Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung, wünschte allen Auszubildenden einen guten Start und viel Erfolg.

Ihr Partner in Sport und Gesundheit

# SANISAAR

Sanitätshaus · Orthopädietechnik

[www.sanisaar-orthopaedie.de](http://www.sanisaar-orthopaedie.de)

Sanisaar GmbH | [sanisaar\\_gmbh](https://www.instagram.com/sanisaar_gmbh)

Gesundheitscampus Merzig · Trierer Str. 215-217 · 66663 Merzig  
Telefon: 06861 - 92 99 080



Für die neuen Auszubildenden ist die Ergotherapie ein Beruf mit vielen Facetten und Arbeitsmöglichkeiten. Ergotherapeutinnen und -therapeuten unterstützen und begleiten Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind. Das Ziel besteht darin, diese so zu fördern, dass größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erreicht werden kann. Die Fachkräfte sind beispielsweise in ergotherapeutischen Praxen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen (Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatik, Orthopädie, Geriatrie und Pädiatrie), Kindergärten oder auch in Schulen mit integrativem Schwerpunkt zu finden.

Mehr im Internet: [www.bildung.shg-kliniken.de](http://www.bildung.shg-kliniken.de)

## „Ein Krankenhaus lebt von den Menschen, die es tragen“

### Gemeinschaft und Anerkennung beim Betriebsfest des Klinikums Idar-Oberstein

*Idar-Oberstein.* Mit einer gemeinsamen Wanderung vom Klinikum hinauf zum Volkesberg begann das diesjährige Betriebsfest des Klinikums Idar-Oberstein. Am Ziel angekommen, erwartete die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gesellige Atmosphäre mit frisch Gegrilltem über dem offenen Buchenholzfeuer. Für die Organisation und den reibungslosen Ablauf hatte der Betriebsrat gemeinsam mit einem engagierten Orga-Team gesorgt.

Höhepunkt des Nachmittags war die Ehrung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen, die dem Klinikum seit Jahrzehnten verbunden sind. Für 25 Jahre im Dienst der Pflege ausgezeichnet wurden Darius Basara, Carmen Bus, Anette Decker, Kerstin Herberts, Claudia Hochreiter, Maike Jung, Kerstin Korb, Julia Noll, Maria Schinkel-Holtmeier, Claudia Schmitt, Natalie Schuch, Sylvia Späth, Julia Stiber und Michael Wobito. In der Verwaltung feierten Andreas Kley und Carmen Koerdt ihr 25-jähriges Jubiläum, im medizinisch-technischen Dienst wurde Nina Meigen geehrt.

Noch beeindruckender waren die Jubiläen von Beschäftigten, die seit 40 Jahren Teil des Klinikums sind. In der Pflege erhielten Gisela Arend, Bärbel Decker, Günter Kuhn, Diana Linnenbach, Marianne Müller, Martina Scherer, Cindy Schultz, Anke Werle, Gabriele

Zang und Susanne Zöbel ihre Auszeichnungen. Petra Herrmann-Fickert, Claudia Jockenhövel und Susanne Reichardt wurden aus der Verwaltung geehrt, im medizinisch-technischen Dienst Theresia Schüssler.

Neben den Jubilarinnen und Jubilaren verabschiedete die Klinikleitung auch Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand: Margret Fiedler, Ursula Hummer, Jürgen Iwanow, Günter Kuhn, Birgit Mildenberger und Sigrid Rapedius blickten gemeinsam mit den Anwesenden auf ihre langjährige Tätigkeit zurück.

„Ein Krankenhaus lebt von den Menschen, die es tragen. Ihre Erfahrung und ihr Einsatz sind das Fundament für eine zuverlässige Versorgung. Das heutige Fest zeigt, wie viel Verbundenheit und Kontinuität unser Klinikum auszeichnen“, betonte Joachim Kreckel, Kaufmännischer Direktor des Klinikums, in seiner Ansprache.

Mit den Ehrungen und Verabschiedungen verband das Klinikum seinen Dank für jahrzehntelanges Engagement, Teamgeist und Verlässlichkeit. Das Betriebsfest auf dem Volkesberg wurde so nicht nur zu einem Ort der Begegnung, sondern auch zu einem sichtbaren Zeichen gelebter Wertschätzung.



Die geehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Klinikleitung und dem Betriebsrat.



*Auf geht's! Die SHG-Teams in Saarbrücken ...*

## Gemeinschaft, Austausch und Teamgeist

SHG mit 400 Teilnehmern bei den Firmenläufen in Saarbrücken und Dillingen

*Saarbrücken/Dillingen.* Auch in diesem Jahr war die SHG mit viel Engagement, sportlichem Ehrgeiz und jeder Menge Teamgeist bei den regionalen Firmenläufen vertreten, und das wieder doppelt: Am 18. Juni 2025 in Saarbrücken und am 3. Juli 2025 in Dillingen gingen insgesamt über 400 Mitarbeitende der SHG an den Start.



*Leo Mathieu.*

*... und in Dillingen.*

herrschte beste Laune. Als SHG-Schnellste auszeichnen konnten sich hier Leo Mathieu, Schüler der SHG Bildung, und Michaela Franke von den SHG-Kliniken Völklingen.

ein voller Erfolg. Neben sportlicher Betätigung standen vor allem Gemeinschaft, Austausch und Teamgeist im Mittelpunkt. Ein großes Dankeschön geht an die Organisatoren und alle Teilnehmenden für ihr Engagement. Auf ein Neues im nächsten Jahr!



*Michaela Franke.*

In Saarbrücken war das Team der SHG mit 153 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stark vertreten, auch wenn es diesmal leider nicht für die Top 10 der größten Teams gereicht hat. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch: Bei hervorragendem Wetter und angenehmer zu laufender Strecke

In Dillingen stellte die SHG mit stolzen 250 gemeldeten Teilnehmenden zusammen mit der Dillinger Hütte das größte Team und wurde dafür bei der Siegerehrung auch entsprechend geehrt. Dr. phil. Martin Huppert und Andreas Jung nahmen gemeinsam den Pokal entgegen. Trotz sommerlicher Hitze war die Stimmung hervorragend: ausgelassen, kollegial und voller Energie. Beste SHG-ler waren diesmal Rainer Haas vom Klinikum Merzig und Lea Duttlinger von den SHG-Kliniken Sonnenberg.

Fazit: Die Teilnahme an den Firmenläufen war auch 2025 wieder



*Rainer Haas.*



*Lea Duttlinger.*



Ich bin  
**aktiv**

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Wir unterstützen Sie gerne dabei, Ihre Gesundheit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen – mit unseren kostenfreien Seminaren und Vorträgen zum Wohlfühlen.



Werden auch Sie aktiv!

[www.ikk-lifeaktiv.de](http://www.ikk-lifeaktiv.de)

**ikk** | **LIFEAKTIV**  
Südwest | Gesund leben

## Passgenaue Hilfe für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben

### 30 Jahre Projekt Arbeitstrainingsplätze im Regionalverband Saarbrücken

Saarbrücken. Seit 30 Jahren gibt es im Regionalverband Saarbrücken das Projekt Arbeitstrainingsplätze für Menschen mit einer psychischen Behinderung. Mit einigem Erfolg, wie bei der Jubiläumsfeier deutlich wurde. Mehreren hundert Menschen konnte in dieser Zeit geholfen werden. Sei es, dass sie sich im Laufe der Teilnahme gesundheitlich so gut stabilisieren konnten, dass sie den Anforderungen im allgemeinen Arbeitsmarkt gerecht werden konnten oder etwa eine Ausbildung oder Umschulung machen konnten. Menschen, die im Laufe des Arbeitstrainings festgestellt haben, dass bei ihnen aufgrund ihrer Erkrankung die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren nicht möglich sein wird, konnten auch in eine weiterführende Reha-Maßnahme oder in die Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen vermittelt werden. „Wir bieten bei dem Projekt psychisch kranken Menschen umfassende Behandlung und Unterstützung für einen schrittweisen Wiedereinstieg in eine Berufstätigkeit an“, sagte Bernd Mege für den Maßnahmeträger SHG bei der Begrüßung der Gäste im Gesundheitsamt des Regionalverbands Saarbrücken. „Damit schließen wir hier eine Versorgungslücke und können sagen, dass das auch erfolgreich ist“. „Eine Vision ist Wirklichkeit geworden.“, sagte Gesundheitsamtsleiterin Susanne Neu in ihrem Grußwort, in dem sie besonders die gesundheitliche Bedeutung hervorhob. Jobcenter-Geschäftsführer Thomas Gramm unterstrich den Wert des Projekts für die Betroffenen: „Es ist gut, dass Menschen mit dieser Problematik Hilfe erhalten und wir mit unserer Unterstützung etwas für sie tun können“. Gramm bedankte sich auch bei den Arbeitgebern, die Trainingsplätze zur Verfügung stellen, und wünschte sich ein Wiederaufstockung des Eingliederungszuschusses, den das Jobcenter im Einzelfall an die aufnehmenden Arbeitgeber zahlt.

„Projekt heißt es eigentlich nur noch deshalb, weil es anfangs mit einem auf zehn Jahre begrenzten Modellvorhaben der EU begann und wir den Namen beibehalten haben“, sagte die sich in den Ruhestand verabschiedende fachliche Leiterin Angela Fixemer. „Mit 28 Plätzen erfül-



Bei der Jubiläumsfeier (v.r.n.l.): Bernd Mege, Gesundheitsamtsleiterin Susanne Neu, Angela Fixemer, Jobcenter-Geschäftsführer Thomas Gramm, SHG-Reha Prokurist Martin Stoiber.

len wir recht genau den Bedarf im Regionalverband, den wir ohne Wartezeiten abdecken können“. Das Projekt Arbeitstrainingsplätze wurde 1995 vom Sozialministerium ins Leben gerufen. Im Regionalverband erhielt die SHG den Auftrag, betroffenen Menschen mit professioneller Unterstützung ein Arbeitstraining (Praktikum) in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes zu ermöglichen, um sich auf den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben vorzubereiten zu können. Die Finanzierung erfolgte im Laufe der Jahre aus unterschiedlichen Töpfen. Seit 2014 ist der Regionalverband Saarbrücken alleiniger Kostenträger.

Das Besondere an dem Angebot ist, dass die Belastungs- und Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden in kleinen Schritten unter realen Arbeitsmarktbedingungen trainiert werden kann. Arbeitszeit und Arbeitsinhalte werden dabei an ihre Bedürfnisse angepasst. Der Einstieg ist niedrighschwellig: das Training beginnt in der Regel mit Tätigkeiten, die der gesundheitlichen Situation der Teilnehmer angepasst sind und einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden. Ziel ist es, die Arbeitsinhalte wie auch die Arbeitszeit schrittweise den Anforderungen des Arbeitsmarktes anzunähern. Dabei werden die Teilnehmer durch erfahrene Sozialarbeiterinnen begleitet. Sie beraten zugleich auch die Betriebe und planen mit den Teilnehmern und den betrieblichen Ansprechpartnern die einzelnen Schritte. Für die Maßnahme steht ein Zeitraum von bis zu 24 Monaten zur Verfügung.

Obwohl alle Teilnehmer von schweren psychischen Erkrankungen und oft von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, finden viele von ihnen aus dem Arbeitstraining heraus eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle. Beide Seiten – sowohl die Arbeitgeber als auch die neuen Mitarbeiter oder Auszubildenden – profitieren davon, dass sie sich während des Arbeitstrainings kennenlernen und aufeinander einstellen konnten.

## Bachemer Kirmesmontagsgemeinschaft übergab 2.600 Euro

*Merzig.* Seit 15 Jahren lädt die Bachemer Kirmesmontagsgemeinschaft (KMG) anlässlich der Dorfkirmes zum Frühschoppen ein und sammelt für einen guten Zweck. Die Spielregel: Die Getränke gibt es eine Zeit lang gratis, lediglich fürs Ausschneiden wird eine Spende erbeten. Am Ende entscheidet die Gruppe dann gemeinsam über die Verwendung des Geldes. 2.600 Euro kamen diesmal zusammen.



Schnell war man sich einig, die stolze Summe der Palliativstation am Klinikum Merzig zukommen zu lassen. Die KMG-Mitglieder



*Jordan Feller und Andreas Schuster bei der Übergabe der Spende an Stationsleiter Florian Collmann (l.) und Palliativ-Facharzt Markus Papatolis (r).*

Jordan Feller und Andreas Schuster, die beide im Klinikum als Pflegefachkräfte arbeiten, hatten ein gutes Wort eingelegt. Die Palliativstation ist fest am Klinikum

etabliert. Sie verfügt über zehn Patientenzimmer, in denen im Bedarfsfall auch Angehörige mituntergebracht werden können.

..... Anzeige

# EPH INGENIEURE

## Technische Gebäudeausrüstung:

Anlagengruppe Elektro  
Starkstromtechnik  
Mittelspannungsschaltanlagen  
Beleuchtungstechnik  
Schwachstrom- und Sicherheitstechnik  
Innerer/Äußerer Blitzschutz  
Aufzugs- und Fördertechnik  
Überwachungssysteme  
Datennetze

## Erfahrung seit mehr als 20 Jahren...

Seit 1999 bietet unser Büro umfangreiche und unabhängige **Beratung, Planung und Betreuung** in unserem Kernbereich der **technischen Gebäudeausrüstung Anlagengruppe Elektro**.

Tätigkeitsschwerpunkte sind dabei **Planung und Bauleitung** für u. a. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Verwaltungs- und Bürogebäude, Handelsimmobilien, Industrie, sowie Schulen und Kindergärten.

**Bürogründung Elektro Planung Holz 1999**

**Elektro Planung Holz GmbH 2008**

**EPH Ingenieur GmbH 2021**

1999

heute



## Uroonkologisches Zentrum der SHG-Kliniken Völklingen auf Wachstumskurs

### Infotag mit viel Neuem bei der Diagnose und Therapie von Prostatakrebs

*Völklingen.* Neueste Entwicklungen rund um die Erkennung und Behandlung von Prostatakrebs standen im Mittelpunkt eines Infotags, zu dem sich auf Einladung des Uroonkologischen Zentrums der SHG-Kliniken Völklingen rund 100 Interessierte im Kongresszentrum eingefunden hatten. Da auch viele Patienten im Publikum saßen, nutzte Chefarzt Dr. Frank Uwe Alles seine Willkommensworte auch zur Vorstellung neu hinzugekommener Ärzte und Mitarbeiter. Das Zentrum hat zunehmend mehr Arbeit: Wurden 2020, dem Jahr der Gründung und Zertifizierung, noch rund 120 Neu-Diagnosen auf Prostatakrebs gestellt, so werden aktuell rund 400 Patienten betreut.



*Zahlreiche Interessierte waren der Einladung ins Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen gefolgt.*



*Informierten rund um die Diagnose und Therapie von Prostatakrebs (v.l.n.r.): Dr. Stefan Welte (X-care), Muhammad Matani (Urologisches MVZ der SHG-Kliniken), Oberarzt Thomas Schuster, Chefarzt Dr. Frank Uwe Alles, Dr. Niklas Harland, PD Dr. Florian Jungmann (Xcare) und Dr. Florian Rosar (Nuklearmedizin, Uniklinik Homburg).*

Das Einzugsgebiet des Zentrums erstreckt sich inzwischen auch bis in benachbarte Teile von Rheinland-Pfalz, so etwa bis Landstuhl und Hermeskeil. Der Anstieg sei wohl auch auf eine verbesserte Frühdiagnostik der Erkrankung zurückzuführen, erklärt Oberarzt Thomas Schuster. Mit der Inbetriebnahme eines neuen DaVinci-Operationsroboters hat das

Zentrum sich auch technologisch weiterentwickelt. Zukünftig sollen mehr Operationen auch ambulant durchgeführt werden, so Chefarzt Alles in seinem Ausblick.

Ein wichtiger Parameter für die Früherkennung eines Prostatakarzinoms ist die Bestimmung des PSA-Werts. Dieser misst das Prostata-spezifische Antigen (PSA) im Blut, das von der Prostata produziert wird und der Verflüssigung des Samens dient.

Viele Patienten zeigten sich durch erhöhte Werte verunsichert: „Habe ich schon Krebs, wenn der PSA-Wert in meinem Blut erhöht ist?“ Dr. Niklas Harland beantwortete diese Frage mit einem klaren „Nein“. Ein einmalig erhöhter PSA-Wert könne viele Ursachen haben, so Harland weiter

Auch ein wiederholt erhöhter PSA-Wert müsse immer im Zusammenhang mit anderen Untersuchungsergebnissen interpretiert werden. Ein weiteres Puzzleteil in der Diagnostik des Prostatakarzinoms ist die Untersuchung mittels MRT. Dr. Florian Jungmann vom Kooperationspartner Xcare stellte den Anwesenden dieses diagnostische Verfahren vor.

Wie aber geht es weiter, wenn die Diagnose dann doch „Prostatakrebs“ lautet? Muhammad Matani vom urologischen MVZ der Völklinger Kliniken erläuterte die weitere Vorgehensweise. Sein großes Anliegen: „Unsere Patienten sollen ihre Krankheit verstehen.“ Matani erklärte die Einteilung der Tumoren, die Frage, wie es zu einer Metastasierung kommt, und die verschiedenen Therapieformen: von der aktiven Überwachung über Optionen wie Operation, Strahlenbehandlung, Hormon- und Chemotherapie. Gregory Tassi-Yoppa, der zukünftig für die Koordination des Zentrums zuständig ist, erläuterte die modernen Möglichkeiten der Therapie eines fortgeschrittenen Prostatakarzinoms. In den letzten zehn Jahren seien in rasantem Tempo eine neue Therapiemöglichkeit auf die andere gefolgt. In der modernen Therapie müssten bei allen Entscheidungen für die jeweiligen Behandlungsschritte die verschiedensten Faktoren berücksichtigt werden, so Tassi-Yoppa. Deshalb sei es wichtig, sich in einem spezialisierten Zentrum behandeln zu lassen, wo Ärzte ständig auf dem neuesten Stand sind. „Nicht ein Einzelner ist der Herrscher über die Therapie, sondern jede Entscheidung

ist Teamwork.“ Ganz wichtig sei beispielsweise das wöchentliche Tumorboard, in dem Fachleute der verschiedensten Disziplinen die jeweiligen Therapiemöglichkeiten abwägen, um das Optimum für jeden Patienten herauszuholen.



SHG  
Uroonkologisches Zentrum

Vor- und Nachteile einer Radiotherapie (Bestrahlung) der Prostata erläuterte Dr. Stefan Weite, Radiologe und Strahlentherapeut bei Xcare. Die Entscheidung, ob Operation oder Strahlentherapie, müsse jeweils ganz individuell getroffen werden. Das neue Verfahren der PSMA-Thanostik und -Therapie erklärte Nuklearmediziner Dr. Florian Rosar von der Homburger Uniklinik, einem weiteren Kooperationspartner des Zentrums. Tipps, wie man mit der Diagnose Krebs im Allgemeinen umgehen kann und wo es Hilfen gibt, gab Melanie Kratz von der saarländischen Krebsgesellschaft.

..... Anzeige



## Ihr Dienstleistungsunternehmen in der Medizintechnik

Die HERMED erarbeitet gemeinsam mit Ihnen individuelle Lösungen für Ihre gesamte Medizintechnik im Krankenhaus. Unsere Dienstleistungen orientieren sich an Ihren Ansprüchen und Bedürfnissen!

**Unser Leistungsspektrum** reicht von der Einzelreparatur bis hin zur ganzheitlichen Bewirtschaftung – unserem **rundum sorglos Paket Ihrer Geräte und Anlagen**.

Wir sorgen für eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit Ihres medizinischen Geräteparks.

Ein weiterer wichtiger Leistungsbaustein der HERMED ist die **Einführung von Qualitätsmanagementsystemen**. Unser kompetentes Team begleitet Sie bei der Umsetzung Ihres internen oder externen Qualitätsmanagementsystems (KTQ-Zertifizierung, DIN ISO-Zertifizierung) im Bereich Medizintechnik.

Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit!

Mit unserer mehr als 40-jährigen Krankenhausenerfahrung garantieren wir Ihnen eine hohe fachliche Kompetenz in der Bewirtschaftung Ihrer Gerätetechnik und den klinischen Betriebsabläufen.

Die herstellerunabhängige Dienstleistung in den Bereichen Service, Planung und Beratung ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die HERMED ist Ihr herstellerunabhängiger Partner in der Medizintechnik!

Gerne übersenden wir Ihnen weitere Informationen. Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns direkt an.

**HERMED**  
Technische Beratungs GmbH



Marnheimer Straße 63 A | 67292 Kirchheimbolanden  
Tel.: 063524016-0 | Fax: 06352 4016-10  
info@hermed.de | www.hermed.de

## Mit eigener Demenzbeauftragten schon einen großen Schritt in die richtige Richtung getan

Aktionstag zum Thema Demenz im Klinikum Merzig



*Prof. Dr. Matthias Strittmatter (r.) und Verwaltungsdirektor Michael Kiens (l.) begrüßten die Gäste und Mitwirkenden.*

Merzig. Welt-Alzheimer-Tag: Ein Tag, um die Demenz-Erkrankung in den Blick der Menschen zu rücken. Auch das SHG-Klinikum Merzig beteiligte sich und lud unter dem Motto „Demenz – Mensch sein, Mensch bleiben“ zu einem Aktionstag ein. Mit dabei waren unter anderem die Landesfachstelle Demenz, die AG Altenhilfe Merzig, die saarländischen Pflegestützpunkte, der Sozialpsychiatrische Dienst des Merziger Gesundheitsamts und das Netzwerk Demenz, die an eigenen Ständen über ihre Angebote informierten.

„Die Demenz ist erst in den letzten Jahren richtig in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt“, leitete der Ärztliche Direktor und Chefarzt der neurologischen Klinik, Professor Dr. Matthias Strittmatter, den Thementag ein. Er erinnere sich an eine internationale Konferenz zum Thema Alzheimer, zu der er als junger Arzt nach Toronto gefahren sei und zu der lediglich 200 Wissenschaftler aus aller Welt gekommen waren. „Zehn Jahre

später hielt ich einen Laienvortrag zu diesem Thema, da saßen 400 Menschen im Saal“, machte der Neurologe das wachsende Interesse rund um die der Erkrankung deutlich. Eine Alzheimer’sche Demenz betrifft nämlich nicht nur den Patienten, sondern verändert das Leben der gesamten Familie. Man müsse aber im Auge behalten: „Wenn die Erkrankung gut therapiert wird, lässt sich ihr Verlauf auch abmildern“. Ganz wichtig für die Erkrankten seien Zuneigung und Akzeptanz.

Anfang September ist ein neues Medikament auf den Markt gekommen, das die Erkrankung verlangsamen soll. „Dieses neue Präparat, ein monoklonaler Antikörper, ist jedoch nicht für jeden Patienten geeignet. Die Indikationsstellung wird uns vor große Herausforderungen stellen. Und man braucht auch die nötigen Strukturen zur Betreuung der Patienten“, betonte Strittmatter. Das Klinikum Merzig habe mit der Einstellung von Petra Selzer

als eigener Demenzbeauftragten bereits einen großen Schritt in die richtige Richtung getan. Auch Verwaltungsdirektor Michael Kiens begrüßte die Gäste. „Wenn das Bewusstsein in den Hintergrund rückt, müssen wir den Schmerz der Betroffenen ernst nehmen“, sagte er. Für ihn stehen Zuwendung und kleine Momente der Wärme und Nähe im Umgang mit den Erkrankten im Vordergrund. Sein Wunsch: Der Welt-Alzheimer-Tag soll mehr Akzeptanz im Umgang mit der Erkrankung schaffen.

Das Bewusstsein für einen guten Umgang mit von Alzheimer Betroffenen ist bei den Merziger Pflegeschülerinnen und Pflegeschülern wie auch bei den Schülern der Schule für Ergotherapie bereits lebendig. Sie haben entscheidend zum Gelingen des Aktionstag beigetragen. Die Examenklasse der Pflegeschule hatte beispielsweise einen Erinnerungsbaum geschaffen, an den jeder Besucher eine seiner schönsten



*Demenzbeauftragte Petra Selzer (l.) informierte über ihre Arbeit im Klinikum.*

Erinnerungen hängen konnte. Dieser Baum soll im Haus aufgestellt werden. „Wir fanden die Idee eines

solchen Baumes schön. Er strahlt Ruhe aus“, sagten Marie-Christine Denzel und Hanna Buchmann.

Andere Pflegeschüler backten Waffeln und bedienten eine Popcornmaschine. Die Ergotherapieschüler bauten eine Fühl- und Riechstation auf, an der die Besucher verschiedene Dinge ertasten und Gerüche erkennen konnten. Ebenfalls eine Idee des Ergo-Nachwuchses: ein Zeitstrahl, der in den 50er-Jahren begann und an dem die Besucher verschiedene Kärtchen anordnen mussten. Gefragt waren große Weltereignisse, saarländische Ministerpräsidenten, Kinderspielzeug, Mode und Hits aus den Charts früherer Jahre.

## Saar Rider spendete 500 Euro für die Palliativstation

Mit seinem automobilen Hingucker ist Dennis Schäfer gerne für die gute Sache unterwegs

*Merzig.* Das Auto, mit dem Dennis Schäfer an der Palliativstation des Klinikums Merzig vorfährt, gleicht dem legendären KITT aus der früheren US-TV-Kult-Serie Knight Rider aufs Haar.



Anlass des Besuchs: Eine Spende über 500 Euro, die Schäfer gerne für die Palliativstation und ihre Patienten übergab. Palliativ-Fachärztin Aline Bever, Sektionsleiterin Nicole Müller und Stationsleiter Florian Collmann nahmen das Geld freudig in Empfang und versprachen sinnvolle Verwendung.

Dennis Schäfer, Lebensgefährtin Elisabete Santos und Sohn Jakob Groß besuchen mit dem aufsehenerregenden Hingucker immer



*Saar Rider Dennis Schäfer (2.v.l.) bei der Übergabe der Spende an Palliativ-Fachärztin Aline Bever. Rechts Stationsleiter Florian Collmann und Sektionsleiterin Nicole Müller.*

wieder Events in der Großregion und sammeln für den guten Zweck.

Das Geld lässt Schäfer gänzlich hilfbedürftigen Menschen, Organisationen und Einrichtungen

zukommen. Mit dem Fahrzeug, einem in Eigenarbeit umgebauten US-Sportwagen Baujahr 1991, hat der Merziger sich einen Kindheitstraum erfüllt.



Bei der Spendenübergabe (v.r.n.l.): Lukas Bur, Christiane Lanzloth, Dr. Carolin Lehberger, Juliane Ellis, Bernd Mege, Sylke Theisen, Sandra Schroeder, Christine Hein, Pflegedirektorin Jennifer Paul und die Organisatorinnen des Ladiesflohmarkts, Jessica Günther und Anna Pranke.

## Reinerlös für die Umgestaltung von Palliativzimmern

### After-Work-Ladiesflohmarkt im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen

**Völklingen.** Einen Reinerlös von 1.500 Euro hat der erste After-Work-Ladiesflohmarkt erbracht, den die engagierten Mitarbeiterinnen des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit & Eventmanagement Ende Mai im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen auf die Beine gestellt hatten. Der Einsatz lohnte sich: Zahlreiche Besucherinnen gaben sich die Ehre, schnupperten über den mit vielen Ausstellerinnen und ausgesuchten Angeboten gut sortierten Markt und erstanden gerne auch das eine oder andere schöne Stück. Nun hieß es das Geld einem guten Zweck zuzuführen. Der war im Haus mit dem Palliativbereich der Station 24 schnell gefunden. Diese hatte sich beim Flohmarkt ja schon besonders engagiert. Mit der Spende sollen die Palliativzimmer umgestaltet und verschönert werden; das Ganze anhand eines Raumkonzepts, unterstützt von den Palliativexpertinnen des Hauses und dem Team der Station 24.

Bei einem Treffen im Klinikfoyer wurde der symbolische Scheck übergeben. Die SHG-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Carolin Lehberger, Geschäftsführer Bernd Mege, Jennifer

Paul von der Pflegedirektion und Verwaltungsdirektor Lukas Bur überreichten die Spende an ein Teilteam der Station 24 – verbunden mit großem Dank und Wertschätzung für die engagierte Arbeit im sensiblen Bereich der Palliativversorgung.



Das Team der Öffentlichkeitsarbeit und des Eventmanagements, das die Aktion organisiert hatte, freut sich über die gelungene Umsetzung: „Wir freuen uns sehr über die große Resonanz und die wunderbare Stimmung an diesem Abend. Dass daraus zugleich ein so wertvoller Beitrag für unseren Palliativbereich entstanden ist, macht diesen Erfolg umso bedeutender“. Eine Wiederholung sei ausdrücklich erwünscht. Die Planungen für eine Fortsetzung im kommenden Jahr haben bereits begonnen.

## Für Rebecca Venn und Marc Caspar hat die Pflege-Zukunft schon begonnen

**Saarbrücken.** Die Pflege in Deutschland befindet sich im Wandel. Mit dem neuen Gesetz zur Befugnis-erweiterung wird nochmals deutlich: Pflege ist ein eigenständiger Heilberuf mit eigenen Kompetenzen.

In vielen Ländern gehört dazu längst das Berufsbild der Advanced Practice Nurses (APN). Das sind auf Masterniveau qualifizierte Pflegefachpersonen, die erweiterte Aufgaben übernehmen, wie etwa in der

klinischen Versorgung, in der Beratung von Patienten und Angehörigen, in der Pflegeentwicklung oder auch in der Forschung und Lehre. Dadurch tragen sie zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung in der Pflege bei. Auch in Deutschland soll dieses Berufsbild bald gesetzlich verankert werden.

In den SHG-Kliniken Sonnenberg sind mit Rebecca Venn und Marc Caspar bereits zwei APNs im Einsatz. Sie sind in der Pflegeentwicklung tätig und erarbeiten Konzepte, die einen wichtigen Beitrag zur pflegefachlichen Entwicklung leisten. So wurde das Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeitende in der Pflege überarbeitet: Neue Mitarbeitende werden nun anhand klar definierter Kompetenzbereiche und -stufen systematisch an ihr Aufgabenfeld herangeführt und durch ergänzende Schulungen bestmöglich auf ihre Tätigkeit in den SHG-Kliniken Sonnenberg vorbereitet.

Neben der Implementierung der eigenen beruflichen Rolle werden Venn und Caspar auch die Entwicklung und -implementierung von bachelorqualifizierten Pflegenden in der Einrichtung konzipieren und begleiten. Zudem wird aktuell in den Bereichen



*Rebecca Venn und Marc Caspar arbeiten als „Advanced Practice Nurses“ in den SHG-Kliniken Sonnenberg.*

der Psychiatrie durch Caspar das Safewards-Modell eingeführt, das Sicherheit und ein respektvolles Miteinander auf den Stationen stärkt, indem es Gewalt und Konflikte reduziert und positive Interaktionen fördert. Damit leisten die APNs am Sonnenberg einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Pflege und zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung.

..... Anzeige

## BERATEN | PLANEN | ÜBERWACHEN



Seit 1978 ist PAV Ingenieure erfolgreich tätig in der Planung von:

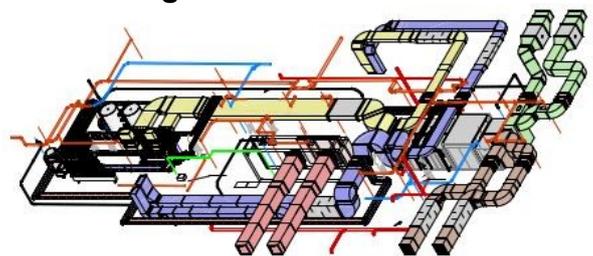
- Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik
- Medizin- und Gesundheitstechnik
- Krankenhaustechnik
- Medizinische Gasversorgungsanlagen
- Laboreinrichtungen
- Fördertechnik / Umwelttechnik
- Stark- und Schwachstromanlagen

**PAV Ingenieure Ingenieurgesellschaft mbH**

Büro Merzig  
Merchinger Straße 7a  
66663 Merzig  
Tel: +49 (6861) 93986 0  
Fax: +49 (6861) 93986 30  
pav@pav-ing.de  
www.pav-ing.de

Büro Trier  
Am Trimmelter Hof 152  
54296 Trier  
Tel: +49 (651) 91032 0  
Fax: +49 (651) 91032 20

Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. (FH) Dominique Gruhn  
Dipl.-Ing. (FH) Marc Schmitt  
Staatl. gepr. Techniker Daniel Mohr



**PAV**  
SEIT 1978  
INGENIEURE



*Zahlreiche Einsatzkräfte waren beteiligt.*

## Schnelle Reaktion von Mitarbeitern und Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindern

### Großeinsatz nach Zimmerbrand in den SHG-Kliniken Sonnenberg ließ Beteiligte glimpflich davonkommen

*Saarbrücken.* Der schnellen Reaktion von Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass bei einem Brand in den SHG-Kliniken Sonnenberg Schlimmeres verhindert werden konnte.

Am 3. Oktober - dem Tag der Deutschen Einheit - war gegen 17.30 Uhr in einem Patientenzimmer im ersten Obergeschoss des Hauptgebäudes ein Feuer ausgebrochen. Schnell hatten sich Rauch und Flammen ausgebreitet und drohten, auf das darüberliegende Stockwerk überzugreifen. Das Personal und die Feuerwehr reagierten jedoch schnell und konnten so weitaus größere Schäden vermeiden.

Pflegerinnen und Pfleger der Station gelang es, durch erste Löschmaßnahmen die Ausbreitung des Feuers zu verhindern und die Patienten aus den betroffenen Stationen zu evakuieren. Mehrere Personen erlitten leichte Rauchgasvergiftungen. Sie wurden zunächst notärztlich versorgt und in die umliegenden

Krankenhäuser gebracht, die sie jedoch schon am nächsten Tag wieder verlassen konnten.

#### Feuerwehr war schnell vor Ort

Die alarmierte Feuerwehr war schnell vor Ort. Mit mehreren Trupps konnten sie schnell das Feuer unter Kontrolle bringen und gemeinsam mit dem Klinikpersonal die Räumung der Stationen durchführen. Gegen 18.30 Uhr war der Brand gelöscht. Rund 130 Kräfte der Feuerwehren Saarbrücken, Püttlingen und Heusweiler, des Rettungsdienstes und der Polizei waren im Einsatz.

Die SHG-Kliniken hatten zur Bewältigung des Ereignisses auch ihre dienstfreien Kräfte alarmiert und einen internen Krisenstab eingerichtet. Dieser hatte die internen Maßnahmen koordiniert. Durch den Klinikverbund mit den Standorten Völklingen, Merzig und Idar-Ober-

stein konnten schnell zusätzliche Bettenkapazitäten für potenziell betroffene Patienten zur Verfügung gestellt werden. Eine Verlegung der Patienten war jedoch nicht erforderlich. Die Betroffenen konnten vorübergehend in anderen Stationen auf dem Sonnenberg untergebracht werden.

Vorläufige Umstrukturierungen machten es möglich, den Regelbetrieb für alle Stationen wenige Tage später wieder aufzunehmen. SHG-Geschäftsführer Hans-Joachim Backes dankte ausdrücklich allen Einsatzkräften und den eigenen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement.

**„Schnell und zielgerichtet gehandelt“**

Zur Planung des weiteren Fortgangs tagte am 6. Oktober auf dem Sonnenberg ein erweiterter

Krisenstab in Anwesenheit der SHG-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Carolin Lehberger unter der Leitung der beiden Geschäftsführer Hans-Joachim Backes und Prof. Dr. Oliver Adolph.

Die Aufsichtsratsvorsitzende bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr professionelle Arbeit. „Ich bin begeistert über den außerordentlichen Zusammenhalt im SHG-Verbund“, so Lehberger, „und gleichzeitig erleichtert, dass durch das schnelle und zielgerichtete Handeln der diensthabenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine größeren Schäden zu verzeichnen sind. Es ist



*Das Fenster des ausgebrannten Patientenzimmers im ersten Obergeschoss des Hauptgebäudes.*

großartig zu wissen und macht mich stolz, dass die Mitarbeiter in solch außergewöhnlichen Lagen

zusammenhalten und sogar in ihrer dienstfreien Zeit zum Sonnenberg kommen. Die Patientinnen und Patienten können sich auf unsere SHG verlassen“. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den zuständigen Fachabteilungen machte sich Lehberger ein Bild vor Ort und besprach mit den Verantwortlichen das weitere Vorgehen.

Die Räume der vom Brand betroffenen Station werden nach ersten Schätzungen über mehrere Monate hinweg nicht genutzt werden können. Erste Ermittlungen der Brandursache ergaben, dass die in dem Zimmer untergebrachte Patientin das Feuer vermutlich selbst gelegt hatte.

## Anrührendes Konzertereignis

### Menuhin-Stipendiaten spielten vor Senioren im Fellenberg-Stift



*Merzig.* „Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“ soll der 1999 in Berlin verstorbene weltbekannte Geigenvirtuose Yehudi Menuhin einmal gesagt haben. Getreu diesem Motto organisieren seither die Vereine „Yehudi Menuhin Live Music Now“ eintrittsfreie Konzerte für Menschen, die beispielsweise in Altenheimen oder anderen sozialen Einrichtungen betreut werden. So auch im Saarland, wo die Bewohner des Seniorenzentrums von Fellenberg-Stift in Merzig jetzt erneut den Genuss eines solchen Konzertereignisses kamen.

Diesmal musizierten mit Nahyun Lee (Violine) und Maja Schütze (Mandoline) zwei Studierende der Musikhochschule Saar in Saarbrücken, zugleich Stipendiaten des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Saar. Neben der Präsentation von klassischen Stücken aus Deutschland, Bulgarien und Korea kamen die beiden Musikerinnen auch besonderen Wünschen von Bewohnern und Mitarbeitern nach, die zum Teil anhand ausgeteilter Liedertexte auch mitgesungen werden konnten. Zum Schluss hieß es „Für Dich solls rote Rosen regnen“ und alle – auch die Bewohner, die nicht am Konzert teilnehmen konnten – wurden mit roten Rosen überrascht. Alle Anwesenden zeigten sich gerührt

und erfreut über die erstklassige Abwechslung.



*Zum Abschluss gab es auch für sie rote Rosen: Nahyun Lee (links) und Maja Schütze nach ihrem Auftritt im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift.*



SHG  
Seniorenzentrum  
von Fellenberg-Stift



SHG  
Bildung

*Diese jungen Damen und Herren  
gehen ins Vorbereitungsjahr.*

## Ausbildungsbeginn für Fachschüler der Heilerziehungspflege

Saarbrücken. Am 1. September 2025 sind 13 motivierte Teilnehmende in das Vorbereitungsjahr der Heilerziehungspflege gestartet. Nach einem Erste-Hilfe-Kurs und einem Kennenlerntag mit Kursleiter Herrn Phil Weisbrodt starteten die angehenden Fachkräfte mit viel Neugier und Engagement in ihr einjähriges Vorbereitungsjahr. In dieser Zeit sammeln sie bei verschiedenen Trägern der Eingliederungshilfe wertvolle praktische Erfahrungen und erhalten dabei Einblicke in die vielfältigen Aufgabenfelder der Heilerziehungspflege. Begleitet werden sie von erfahrenen Praxisanleitern

den vor Ort sowie von der Fachschule, die an Aufarbeitungstagen und Praxisbesuchen unterstützend zur Seite steht. Nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsjahres können die Teilnehmenden direkt in die Fachschulausbildung Heilerziehungspflege einsteigen – der nächste Schritt auf dem Weg zu einem zukunftssicheren Beruf im Sozialwesen. In den kommenden zwei Jahren besuchen die Auszubildenden an vier Tagen pro Woche den Unterricht an der Fachschule und ein Tag ist ein Praxiseinsatz in den jeweiligen Einrichtungen – eine wertvolle Verbindung von the-

oretischem Lernen und praktischer Erfahrung.

Das dritte Ausbildungsjahr ist als Anerkennungsjahr gestaltet. Mit dessen erfolgreichem Abschluss erwerben die Absolventinnen und Absolventen den Titel „Bachelor Professional Sozialwesen – Bereich Heilerziehungswesen“ auf DQR-Niveau 6.

Seit April diesen Jahres ist die Ausbildung AZAV zertifiziert. Das bedeutet: Sie können mit einem Bildungsgutschein die Ausbildung bei uns starten.



*Diese 20, unter ihnen zehn Vorpraktikanten aus dem letzten Jahr, konnten direkt in die Fachschulausbildung einsteigen.*

## Mitarbeiter waren zu „Darmkrebsvorsorge 2.0“ aufgerufen

Saarbrücken. Auch 2024 und 2025 hat sich die SHG wieder aktiv um die Gesundheit ihrer Beschäftigten gekümmert. Im Rahmen des Projekts „Darmkrebsvorsorge 2.0“ des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten die Mitarbeiter an einer Aktion zur Darmkrebsfrüherkennung teilzunehmen.

Rund zehn Prozent der Beschäftigten haben das Angebot genutzt und online einen immunologischen Blut-im-Stuhl-Test angefordert. Dieser wurde an die Privatadresse versandt und konnte dort bequem präpariert werden. Nach Rücksendung und anonymisier-

ter Auswertung im unabhängigen Labor der CARE diagnostica erhielten die allermeisten Teilnehmer ein unauffälliges Testergebnis.

Bei 22 Personen wurde ein erhöhtes Darmkrebsrisiko festgestellt. Sie erhielten somit frühzeitig die Chance, das Ergebnis mit ihrem Hausarzt oder dem Betriebsarzt zu besprechen und gegebenenfalls durch eine Koloskopie überprüfen zu lassen. In drei Fällen wurde umgehendes Handeln angeraten.



Die frisch examinierten Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

## Nah am Menschen – Abschlussfeier der Pflegeassistenten

31 Absolventen starten in einen Beruf der Empathie und Menschlichkeit lebt

Saarbrücken. Ein strahlender Sommertag, festliche Stimmung und ein Anlass, der Herzen berührt: 31 frisch examinierte Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten feierten ihren erfolgreichen Abschluss gemeinsam mit Familien, Freunden, Kolleginnen und zahlreichen Gästen. „Pflege ist gekennzeichnet durch Nähe und Beziehung“, eröffnete Schulleiter Bernd Josef Kelkel die Feier. Worte, die den Kern dieses Berufes treffen, denn Pflegeassistentz bedeutet mehr als Unterstützung: Sie bedeutet Dasein, Zuhören, Halt geben. Der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Schmidt unterstrich in seiner Ansprache die wachsende gesellschaftliche Bedeutung dieser Ausbildung. Mit einem Augenzwinkern und vielen liebevollen Erinnerun-

gen blickten die Kursleitungen Joanna Sierzpowska und Olaf Ramb anschließend auf die Ausbildungszeit zurück und ließen die Gäste schmunzeln.



SHG  
Bildung

So entstand ein Nachmittag voller Wärme, Anerkennung und Stolz – für einen Beruf, der dort beginnt, wo Pflege am meisten gebraucht wird: nah am Menschen. Denn Nähe, Empathie und Menschlichkeit lassen sich nicht digitalisieren.

## Beeindruckende Bilder begeisterter Amateurfotografen

### Jubiläumsausstellung des Foto-Clubs Merzig



Bei der Ausstellungseröffnung (v.l.n.r.): Die Club-Mitglieder Christoph Blau, Michael Thon, Ingrid Becker, Andreas Wuttke, Stefan Willmann, Roman Brill, Andreas Biversi und Peter Funk.

Merzig. Anlässlich seines 70-jährigen Bestehens zeigte der Foto-Club Merzig im Foyer des SHG-Klinikums ausgewählte Bilder seiner zehn Mitglieder. Jeder von ihnen hatte sich im Vorfeld ein Thema ausgesucht, das sie jetzt den interessierten Besuchern im Rahmen einer Wanderausstellung präsentierten. Die ausgestellten Bildmotive reichten von Natur- und Tierfotografie über Street Art und künstlerische Fotografie bis hin zu

Makros und Eventfotografie – allesamt beeindruckende Arbeiten teils langjähriger Vereinsmitglieder, die keinen Vergleich mit professionellen Aufnahmen zu scheuen brauchen.

Bei der Ausstellungseröffnung gab Vorsitzender Stefan Willmann einen Einblick in die lange Geschichte des Vereins, der nach seiner Gründung 1955 schnell zu den herausragenden Fotoclubs im

südwestdeutschen Raum zählte. Willmann erinnerte an Persönlichkeiten wie etwa Robert Funk, unter dessen Leitung Merzig zu einem Mekka der Fotografie wurde. Zu jeder der gezeigten Fotografien gab es eine kleine Erklärung, so dass sich die Besucher auch ein Bild von den Autoren machen konnten.

Mehr zum Fotoclub unter:  
[www.fotoclub-merzig.jimdofree.com](http://www.fotoclub-merzig.jimdofree.com)

.....

## Neue Wege in der Suchttherapie



### Musikprojekt unterstützt Patienten auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben

Saarbrücken. Die geschützte Drogenentgiftungsstation Station D1 in den SHG-Kliniken Sonnenberg erweitert ihr therapeutisches Angebot um ein freiwilliges, innovatives Gruppenprojekt.

Ziel ist es, suchtkranken Menschen einen neuen Zugang zu ihren Emotionen, zu sozialem Mitein-

ander und zur eigenen Lebensgeschichte zu eröffnen und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Stabilisierung und Veränderung zu ermöglichen.

Mit dem neuen Musikprojekt soll das Therapieangebot nun um eine kreative und emotional stärkende Komponente erweitert werden.

Die Pilotphase ist bereits erfolgreich gestartet. Ziel der Musikgruppe ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Betroffene Freude am kreativen Tun erleben und wieder einen Zugang zu sich selbst finden können. „Viele unserer Patientinnen und Patienten erleben durch die Musik erstmals seit langer Zeit wieder ein Gefühl von Lebendigkeit

und Zugehörigkeit“, erklärt Anders Wissler, Krankenpfleger auf der Station. „Das gemeinsame Musizieren stärkt soziale Kompetenzen, fördert Teamarbeit und kann sogar dazu beitragen, sich mit der eigenen Biografie auseinanderzusetzen“.

Auf Station D1 werden Menschen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren aus allen gesellschaftlichen Schichten behandelt. Das Spektrum reicht von Betroffenen mit langjähriger Suchtgeschichte, Obdachlosig-

keit und Beschaffungskriminalität bis hin zu Eltern mit festem Arbeitsplatz und strukturiertem Alltag. Mit maximal 15 Plätzen bietet die Station einen geschützten Raum für niederschwellige Drogenentgiftungen insbesondere von Substanzen wie Heroin, Kokain, Benzodiazepinen, Alkohol oder Cannabis. Dabei steht nicht die sofortige Abstinenz im Vordergrund, sondern die Stabilisierung der Patienten und die Reduzierung gesundheitlicher und sozialer Schäden.



*Pflegekraft Anders Wissler (l.) und Stationsleiter Olaf Schneider am Keyboard, das den Patienten fürs Musikmachen zu Verfügung steht.*

## „Beispiel gelebter Solidarität und Menschlichkeit“

Logistikdienstleister Apolog spendet Medizinprodukte für die Ukraine-Hilfe



*Saarbrücken.* „Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der SHG, freiwilligen Helfern in Deutschland und Partnerorganisationen in der Ukraine ist ein Beispiel gelebter Solidarität und Menschlichkeit“, sagt Andrej Klishch, früherer Mitarbeiter der SHG-Kliniken Völklingen und in der ehrenamtlichen Organisation von Hilfsgütern in das von dem russischen Angriffskrieg getroffenen Land tätig.



*Soldaten des Regiments „Achilles“ mit spendeten Wärmendecken.*

Was in den SHG-Kliniken Völklingen Anfang 2022 im Kleinen begann, setzt sich inzwischen in größerem Maße mit Hilfe der SHG-Tochter Apolog fort: Regelmäßig spendet das Logistikunternehmen, das viele Krankenhäuser mit medizinischen Verbrauchsmaterialien versorgt, Medizinprodukte aller Art an die Ukraine. Das kann Verbandsmaterial sein, Wärmendecken, blutstillende Kompressen und vieles mehr – alles Artikel, die kurz vor dem Verfall sind oder nicht mehr benötigt werden. In der Ukraine werden die Hilfsgüter registriert und nach Bedarf landesweit an Kliniken, Lazarette oder Armeestützpunkte verteilt.

„Früher kam Herr Klishch mit seinem privaten PKW und holte bei uns Artikel ab“, berichtet Timo Streithoff, Leiter des Apolog-Zentrallagers in Quierschied.



*Diese Mitarbeiterin eines ukrainischen Krankenhauses ließ ihr Dankeschön per Foto schicken.*

Heute wird die Ware auf Spendenpaletten gesammelt und per LKW nach Tholey gebracht. Von dort sorgt Andrej Klishch mit seinem Team für den Weitertransport in die Ukraine.

Mitunter wird bei der Apolog auch Ware bestellt, für die zuvor Geld gesammelt wurde.



SHG  
Bildung

*Die neuen Pflege-Azubis mit dem Direktorium.*

## Abschlüsse gefeiert, Nachwuchs gestartet

*Idar-Oberstein.* Generationenwechsel in der Schule für Gesundheitsfachberufe Idar-Oberstein: Mit einer feierlichen Veranstaltung wurden Mitte September 15 frisch examinierte Pflegefachkräfte sowie eine Absolventin der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe ins Berufsleben verabschiedet. In Ansprachen wurde das Engagement der Auszubildenden ebenso gewürdigt wie die Bedeutung ihres Berufs für die Versorgung in der Region.

Schulleiterin Julia Pies und der Kaufmännische Direktor Joachim

Krekel überbrachten die Glückwünsche des Hauses. Krekel zeigte sich erfreut über die erfolgreichen Abschlüsse und betonte die Bedeutung der neuen Pflegefachkräfte für das Klinikum. Julia Pies blickte in ihrer Ansprache auf die Zeit der Ausbildung zurück und würdigte besondere Momente. Auch das Schulteam begleitete die Veranstaltung und würdigte die Leistungen ihrer nun in Berufsleben startenden Schülerinnen und Schüler. Besonders erfreulich: 13 von ihnen haben sich für eine Weiterbeschäftigung im Klinikum

entschieden. Damit bleibt nicht nur wertvolles Wissen im Haus, sondern auch ein Stück gelebter Teamgeist.

Bereits Anfang September haben 29 neue Auszubildende ihre generalistische Pflegeausbildung aufgenommen. Das Direktorium und das Schulteam begrüßten die Berufsanfänger bei der Einführungsveranstaltung im Hörsaal. Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröder überreichte symbolisch kleine Eulen aus Edelstein. Die Eule gilt als Zeichen für Weisheit, Wissen und Bildung.

## Spaßmacher mit pädagogischem Geschick

Klinikclown Lolek feierte im Haus Linicus sein 25-jähriges „Dienstjubiläum“



*Merzig.* Seit 25 Jahren arbeitet Klinikclown Lolek alias Henning Leidinger mit jungen Patienten im Haus Linicus, der SHG-Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -Psychotherapie und -Psychosomatik, im Areal des Klinikums Merzig. Es ist das älteste der von der Kinderhilfe e. V. Saar initiierten Langzeitprojekte. Ein Grund zum Feiern, sagte sich Lolek, und lud zum Jubiläumfest ein; zusam-

men mit dem Haus Linicus und seinen Kindern, mit Vorstellung des gemeinsamen Zirkusprojekts, einer kleinen Zirkusshow und anschließender Party mit Torte und Eiswagen.

„Sie setzen schöne Erinnerungen bei den jungen Menschen“, lobte Professor Dr. med. Eva Möhler, Chefärztin der SHG-Kinder- und Jugendpsychiatrie, das große Engagement des pädagogisch ar-

beitenden Clowns und bedankte sich auch bei der Kinderhilfe, die Loleks Klinikauftritte von Anfang an unterstützt. Für den Merziger Oberbürgermeister Marcus Hoffeld ist die positive Ausstrahlung Leidingers ein Gewinn für die ganze Stadt.

„Sie zeigen eindrucksvoll, was Lachen und Nähe bewirken können“, unterstrichen die Vorsitzende der

Kinderhilfe Antonia Nutting von Boch und die Geschäftsführerin des Vereins, Dr. Ingrid Kojan, die Leidinger für „unermüdlichen Einsatz und Hingabe“ dankten. Im Krankenhaus sein zu müssen sei nicht nur für Kinder eine belastende Lebenssituation. Dass Besuche eines Clowns die Augen zum Leuchten bringen können und manche Schwierigkeit in den Hintergrund



*Finale mit Jubiläumstorte: Lolek im Kreis der Gratulanten.*



*Dank mit Blumen: Lolek bedankte sich bei der Gründerin der Kinderhilfe Saar e. V., Margarita von Boch, für die seit 25 Jahren anhaltende Unterstützung seiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.*

treten lassen, wecke neue Energien und eröffne oft neue Perspektiven.

In der Weiterentwicklung der zirkuspädagogischen Arbeit Leidingers, so die beiden Laudatorinnen

weiter, könnten beteiligte Kinder Fähigkeiten bei sich entdecken, die ihnen Freude und Selbstbewusstsein bringen und bei den Angehörigen und dem therapeutischen Team freudige Anerkennung auslösen. Das wird im Haus Linicus gerne auch von Assistenzarzt Ali Suleiman, dem Leitenden Psychologen Patrick Reiter, Stationsleiterin Monika Klein und dem Erlebnispädagogen Joachim Biringen bestätigt.

Inzwischen sind mit Förderung der Kinderhilfe Saar Klinikclowns und -clowninnen an vier saarländischen Krankenhausstandorten regelmäßig im Einsatz. Zwei von ihnen, die auch schon mit Lolek zusammengearbeitet haben – Sonja Conrad alias „Lilli“ und Marie-Gabriele Massa („Tilotamma“) – waren ebenfalls zum Fest gekommen.

Denn das Spektrum der Förderung ist viel weiter ausgelegt. Dem Ziel des Vereins, Kinder im Saarland zu unterstützen, die in medizinischer, psychologischer oder sozialer Hinsicht Hilfe benötigen, dienen neben den Klinikclowns zahlreiche weitere Projekte. So setzt sich die Kinderhilfe e. V. Saar für mehr Chancengleichheit unabhängig von der Herkunft ein und verfolgt dieses Ziel durch Förderprojekte im Bereich der schulischen Bildung, kreativer Ausdrucksformen, der kulturellen Teilhabe und der gesunden Ernährung.

Das Motto des spendenfinanzierten Vereins: „So früh, so unbürokratisch, so unmittelbar wie möglich helfen.“

**Mehr im Internet unter:**  
[www.kinderhilfe-saar.de](http://www.kinderhilfe-saar.de)



*Klinikclown Lolek alias Henning Leidinger mit (v.r.n.l.) Kinderhilfe-Geschäftsführerin Dr. Ingrid Kojan, Vorsitzende Antonia Nutting von Boch, Margarita von Boch, Prof. Dr. med. Eva Möhler, Chefärztin der SHG-Kinder- und Jugendpsychiatrie, -Psychotherapie und -Psychosomatik (KJP) und Dr. phil. Martin Huppert, Verwaltungsdirektor der KJP-Tageskliniken.*

# Festtagsmenü



Olaf Ruppenthal  
Küchenchef der SHG

Zutaten für 4 Personen

Vorspeise

## Broccolipfannkuchen

### Zutaten

Broccolipfannkuchen  
4 Eigelb  
200 g Mehl  
250 ml Milch  
6 Eiweiß  
Salz  
500 g Brokkoli  
Olivenöl zum Anbraten  
Pfeffer  
4 EL geklärte Butter  
1 TL Sesamsamen

### Zubereitung

Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Eigelbe mit dem gesiebten Mehl und der Milch glatt rühren. Das Eiweiß mit dem Schneebesen steif schlagen. Eischnee vorsichtig unter die Eigelbmasse heben und mit 1 Prise Salz würzen.

**Tipp** Das Eiweiß wird schneller fest, wenn sie einen Tropfen Zitronensaft hinzufügen. Den Broccoli waschen, kurz blanchieren und im Eiswasser abkühlen. In Olivenöl zart anbraten, mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken. Der Broccoli soll noch knackig sein und Biss haben. Etwas Olivenöl in einer beschichteten Pfanne erhitzen, den Pfannkuchenteig mit einer Kelle einfüllen und auf mittlerer Hitze langsam anbraten. Sobald der Pfannkuchen an der Unterseite fest zu werden beginnt, den gebratenen Broccoli gleichmäßig darauf verteilen und mit Sesam bestreuen. Sollte der Pfannkuchen am Pfannenboden kleben, fügen Sie je 1 EL geklärte Butter hinzu und warten Sie, bis sich der Pfannkuchen löst. Den Pfannkuchen im vorgeheizten Ofen circa 8 bis 10 Minuten fertig backen.

### Mangosauce

1 Mango  
50 ml Grand Marnier  
125 ml Gemüsefond  
100 g Crème fraîche  
Einige Kerbelblättchen  
Currypulver  
Salz, Pfeffer

Die Mango schälen, mit dem Messer das Fruchtfleisch vom Stein lösen, grobe Stücke schneiden, mit Grand Marnier und dem Fond aufkochen und circa 10 Minuten leicht köcheln lassen. Crème fraîche hinzugeben und nochmals aufkochen.

Die Sauce mit dem Pürierstab oder im Küchenmixer fein pürieren, durch ein Spitzsieb passieren und mit Salz, frisch gemahlenem Pfeffer und eine Prise Currypulver abschmecken. Heben Sie die Pfannkuchen mit einer Palette auf den vorgewärmten Teller und dekorieren Sie mit den Kerbelblättchen. Reichen Sie die warme Mangosauce dazu – einfach lecker!

Hauptgang

## Seezungenröllchen

mit grünem Spargel in leichter Senfsauce

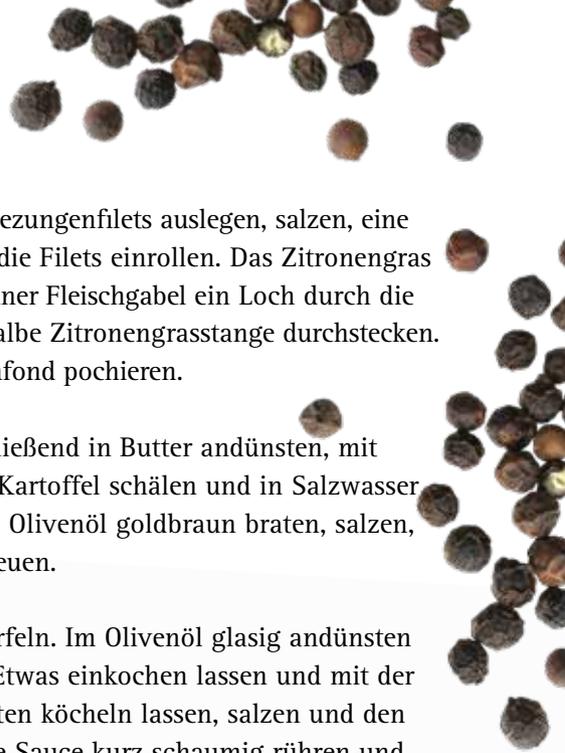
### Zutaten

Röllchen  
200 g Lachsfilet  
180 bis 200 ml kalte Sahne  
Saft einer ½ Zitrone

### Zubereitung

Das Lachsfilet in Würfel schneiden und 20 Minuten einfrieren. Die Würfel mit der kalten Sahne in der Küchenmaschine mixen, bis eine feine Farce entsteht. Diese mit einigen Spritzern Zitronensaft, 1 Prise Cayennepfeffer und Salz würzen.

**Tipp** Um die Reibungshitze beim Mixen der Farce entgegenzuwirken, ist das



Cayennepfeffer  
Salz  
8 Seezungenfilets  
4 Stangen Zitronengras  
Fischfond

kurze Einfrieren sehr wichtig. Die Seezungenfilets auslegen, salzen, eine Seite mit der Farce bestreichen und die Filets einrollen. Das Zitronengras längs halbieren. Zum Fixieren mit einer Fleischgabel ein Loch durch die Röllchen bohren und jeweils eine halbe Zitronengrasslange durchstecken. Die Röllchen in gut gewürztem Fischfond pochieren.

#### Beilagen

600 g grüner Spargel, 15 g Butter, Salz  
Zucker, Pfeffer, 300 g kleine Kartoffeln  
2 EL Olivenöl, 1 EL gehackte Petersilie

Den Spargel blanchieren und anschließend in Butter andünsten, mit Salz und etwas Zucker würzen. Die Kartoffel schälen und in Salzwasser kochen, gut abtropfen lassen und in Olivenöl goldbraun braten, salzen, pfeffern und mit der Petersilie bestreuen.

#### Senfsauce

2 Schalotten, 2 EL Olivenöl  
250 ml Fischbrühe  
50 g Dijoner Senf, 125 ml Sahne  
10 g Speisestärke, Salz

Die Schalotten schälen und fein würfeln. Im Olivenöl glasig andünsten und mit dem Fischfond ablöschen. Etwas einkochen lassen und mit der Sahne auffüllen. Alles noch 5 Minuten köcheln lassen, salzen und den Senf hinzugeben. Mit dem Mixer die Sauce kurz schaumig rühren und schnell servieren.

Dessert

## Gebackenes Vanilleeis

mit Apfel-Tarte

### Zutaten

Vanilleeis  
200 g Vanilleeis, Puderzucker  
100 g Marzipanrohmasse  
Fett zum Ausbacken  
50 g Mehl, 1 Ei, 100 g Biskuitbrösel

### Zubereitung

Aus dem Vanilleeis 4 Kugeln ausstechen und ins Gefrierfach stellen. Die Arbeitsfläche mit Puderzucker bestäuben. Marzipan dünn darauf ausrollen und in 4 Rechtecke schneiden. Jeweils eine Kugel Vanilleeis auf ein Marzipanrechteck legen und darin einschlagen, das überschüssige Marzipan abschneiden. Die eingepackten Kugeln für circa 1 Stunde einfrieren.

### Apfel-Tarte

13 Äpfel  
Saft von 1 Zitrone  
50 g brauner Rohrzucker  
10 g Butter, 400 g Blätterteig

Den Backofen auf 200 °C vorheizen. Für die Tarte eine Kupferpfanne verwenden. Die Äpfel schälen, in Spalten schneiden und mit Zitronensaft vermischen, damit sie nicht braun werden. Die Pfanne kreisrund mit den Apfelspalten auslegen.

**Tipp** Achten Sie darauf, die Äpfel eng aneinander zu legen, damit die Tarte nach dem Stürzen gut gefüllt bleibt. Nun die Äpfel mit dem Zucker bestreuen und obendrauf die Butter verteilen. Den Blätterteig über die Pfanne legen und an der Seite etwas andrücken. Fett in einem großen Topf auf 180 °C erhitzen. Die Tarte circa 25 bis 30 Minuten auf mittlerer Schiene im heißen Ofen backen. Die Tarte vor dem Stürzen 10 Minuten abkühlen lassen. Für den Biskuitmantel Mehl, verquirltes Ei und Biskuitbrösel getrennt in Tellern bereitstellen. Die Kugel nacheinander in Mehl, Ei und den Bröseln wenden. Anschließend im heißen Fett circa 1 Minute goldgelb ausbacken. Anrichten Schneiden Sie die heiße Tarte in Stücke und setzen diese auf den vorgewärmten Teller. Das gebackene Vanilleeis daneben anrichten, mit Puderzucker bestäuben und servieren.



Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit!





## SHG: Saarland Heilstätten



### Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg  
SHG-Kliniken Völklingen  
Klinikum Idar-Oberstein  
Klinikum Merzig

### Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon +49(0)681/889-2521  
sekr.atz@sb.shg-kliniken.de

### Medizinische Versorgungszentren

MVZ Halberg  
MVZ Völklingen  
MVZ Losheim  
MVZ Merzig  
MVZ Saar-Pfalz  
MVZ Saarbrücken  
MVZ Idar-Oberstein

### Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift  
Torstraße 28, D-66663 Merzig  
Telefon +49(0)6861/705-6722

### Gewerbliche Einrichtungen

Apolog GmbH  
Saana Textilpflege GmbH  
SHG-Service GmbH  
SHG Service Völklingen GmbH  
SHG Service Merzig GmbH  
SHG Service Idar-Oberstein GmbH

### SHG Bildung

mit den Standorten:  
Saarbrücken, Völklingen, Merzig

### Weitere Ausbildungsstätten

Schule für Gesundheitsfachberufe  
Idar-Oberstein  
Saarländisches Institut zur Aus- und  
Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP

### SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon +49(0)681/889-0  
info@sb.shg-kliniken.de

### Fachgebiete

Adoleszenz,  
Akutneurologie,  
Drogen- und Suchttherapie,  
Geriatric,  
Ellenruth von Gemmingen-Klinik (Klinik für Geriatric),  
Zentrum für Neurologie und  
interdisziplinäre Altersmedizin,  
Gerontopsychiatrie,  
Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
-psychotherapie und  
-psychosomatik,  
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),  
Naturheilkunde,  
Neurologie,  
Neurologische Früh-Rehabilitation,  
Psychiatrie,  
Psychosomatik,  
Psychotherapie.

[www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG Bildung gGmbH



**SHG-Kliniken Völklingen**  
 Richardstraße 5-9  
 D-66333 Völklingen  
 Telefon +49(0)6898/12-0  
 info@vk.shg-kliniken.de

**Fachgebiete**

Medizinische Klinik I: Kardiologie und Angiologie,  
 Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, Thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Beatmungsmedizin,  
 Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse,  
 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin,  
 Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie,  
 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie,  
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tageskliniken,  
 Klinik für Radiologie,  
 Klinik für Urologie, Uro-Onkologie und Robotische Chirurgie



**Klinikum Idar-Oberstein GmbH**  
 Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
 D-55743 Idar-Oberstein  
 Telefon +49(0)6781/66-0  
 info@io.shg-kliniken.de

**Fachgebiete**

Akuteriatrie/Altersmedizin, Allgemeinchirurgie, Anästhesie, Diabetologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gastroenterologie, Geburtshilfe, Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Gynäkologie, Hämatologie, Intensivmedizin/Anästhesiologisch, Intensivmedizin/Innere Medizin, Internistische Onkologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin/Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Krankenhausapotheke, Lungenheilkunde/Pneumologie, Nephrologie, Neurochirurgie, Neurologie, Notfallmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie, Schlaflabor/Kinder, Schmerztherapie, Strahlentherapie, Stroke Unit, Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Urologie, Viszeralchirurgie.



**Klinikum Merzig gGmbH**  
 Trierer Straße 148  
 D-66663 Merzig  
 Telefon +49(0)6861/705-0  
 info@mzg.shg-kliniken.de

**Fachgebiete**

Chirurgie  
 Allgemeinchirurgie, Bauchchirurgie, Adipositaschirurgie,  
 Orthopädie  
 Unfallchirurgie  
 Gynäkologie  
 Klinik für Innere Medizin  
 Innere Medizin, Magen- und Darmerkrankungen, Palliativmedizin  
 Klinik für Neurologie  
 Neurologie, Neurologische Früh-Rehabilitation, Schlaganfallereinheit (Regionale Stroke Unit)  
 Psychiatrisches Zentrum  
 Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz  
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
 Kinder- und Jugendpsychotherapie  
 Weitere Fachabteilungen  
 Anästhesie, Intensivmedizin,  
 Notfallmedizin, Röntgendiagnostik, Schmerztherapie.



**Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP**



**Seniorenzentrum von Fellenberg Stift**



**Apolog GmbH**



**Saana Textilpflege GmbH**



## SHG: Saarland Heilstätten

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit  
Die SHG – Saarland-Heilstätten GmbH – mit Sitz in Saarbrücken ist eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Rehakliniken, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten, medizinischen Versorgungszentren sowie eines Seniorenzentrums dient die SHG-Gruppe der Gesundheitsversorgung.

Unsere Bildungseinrichtungen vor Ort sowie interne berufliche Fortbildungen schaffen die Grundlage für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur SHG-Gruppe gehören auch die gewerblichen Unternehmen Saana Textilpflege GmbH, unsere Service Gesellschaften und Apolog GmbH.

An der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH ist die SHG-Gruppe beteiligt.

Rund 6.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter/-innen sowie modernste medizinische Ausstattung gewährleisten ständig eine optimale Versorgung unserer Patienten und Rehabilitanden.

Gemäß unserem Leitsatz „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ stehen dabei der Mensch, seine Pflege und seine Genesung im Mittelpunkt unseres Handelns. Dafür setzen wir viel in Bewegung – jeden Tag!

Nachfolgend eine kurze Vorstellung der Gesellschafter des SHG-Konzerns:



Deutsche  
Rentenversicherung

Saarland

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (früher LVA für das Saarland) ist Trägerin der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung für das Bundesland Saarland. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und nach dem Prinzip der Selbstverwaltung organisiert. Insgesamt betreuen wir mehr als 1 Million Versicherte und verwalten einen der größten Haushalte im Saarland. Unser modernes, kunden- und zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen beschäftigt ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Leistungen reichen von der Pflege der Versicherungskonten, der individuellen persönlichen Beratung in allen Fragen der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung, über Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation bis zur Zahlung von Renten an die Versicherten und ihre Angehörigen. Darüber hinaus ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland Verbindungsstelle in besonderen Fällen für Frankreich, Italien und Luxemburg.

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland war seit 1947 einer der Gründungsgesellschafter und mit einem Drittel an der Saarland-Heilstätten GmbH beteiligt. Die Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Saarland erfolgte ursprünglich unter dem Gesichtspunkt der Tuberkulosehilfe, die zu der damaligen Zeit eine Aufgabe der Rentenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung war. Eine der wichtigsten Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Bewilligung von Maßnahmen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Beteiligung an der SHG zu sehen. Die DRV Saarland ist aktuell größter Gesellschafter der SHG und mit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten.

Deutsche Rentenversicherung Saarland  
vertreten durch

Fabian Schulz, Alfonso Liuzzo, Stephanie  
Becker-Kretschmer



Der Regionalverband Saarbrücken nimmt für seine verbandsangehörigen Städte und Gemeinden Aufgaben eines Landkreises wahr. So verantwortet er allgemeinbildende, berufsbildende und Förderschulen, für deren funktionsgerechte Einrichtung und Ausstattung er Sorge trägt. Seine Volkshochschule ist am Saarbrücker Schlossplatz und an vielen weiteren Orten im Regionalverband in der Erwachsenenbildung präsent. Im Sozial- und Jugendhilfebereich unterstützt der Regionalverband benachteiligte Menschen in vielfältiger Weise. In seinem Jobcenter kümmert er sich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit um arbeitslose Menschen und hilft ihnen bei der Arbeitssuche sowie mit verschiedenen Sozialleistungen bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Im Gesundheitswesen steht er als Gesellschafter der Saarland-Heilstätten GmbH (SHG) sowie mit seinem auf Beratung und Prävention ausgerichteten Gesundheitsamt in der Verantwortung.

Moderne Verwaltung bedeutet immer auch Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Flächennutzungs- und

Landschaftsplanung für alle verbandsangehörigen Städte und Gemeinden, die Entwicklung touristischer Infrastrukturen mit einem breit gefächerten Kulturangebot, die Förderung wirtschaftlicher Standortfaktoren bis hin zur Entwicklung neuer, grenzübergreifender Formen der Zusammenarbeit gehören zu seinen Tätigkeitsfeldern.

Diese Aufgaben zielgerichtet, einzelne Interessen berücksichtigend und ausgleichend zu leisten ist nur im geregelten Zusammenspiel mit den Kommunen im Regionalverband möglich: mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, den Städten Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie den Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Großrosseln, Kleinblittersdorf und Quierschied.

**Regionalverband Saarbrücken vertreten durch**  
Dr. phil. Carolin Lehberger, Dr. med. Volker Christmann, Volker Schmidt



Der Kern der Knappschaft-Bahn-See ist ihr Verbundsystem. Die zentrale Idee liegt im bis heute einzigartigen Zusammenwirken der Leistungsbereiche von Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Seemannskasse, Kranken- und Pflegeversicherung, eigenem Medizinischen Netz sowie der Minijob-Zentrale.

Zum Medizinischen Netz gehören niedergelassene Ärzte, moderne Krankenhäuser und Reha-Kliniken sowie ein sozialmedizinischer Dienst.

Die im Verbundsystem angelegte Vernetzung von Leistung und Kompetenz schafft entscheidende Vorteile zugunsten von Wirtschaftlichkeit und Qualität zum Wohle der Versicherten. Gleichzeitig ist sie dadurch wie keine andere Sozialversicherung in der Lage, moderne Ansätze für ein neues Sozial- und Gesundheitssystem, die als Innovationen kontinuierlich in die SHG einfließen, bereits heute erfolgreich umzusetzen.

**Knappschaft-Bahn-See vertreten durch**  
Armin Beck



Landesverband  
Saarland e.V.

Der Landesverband der AWO im Saarland ist Träger sozialer Hilfeleistungen in ca. 280 Einrichtungen mit rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die AWO ist ein moderner, freier, nicht-konfessioneller Wohlfahrtsverband, dessen Ursprünge in der Arbeiterbewegung liegen. Unsere Leitwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht für uns der Mensch. Unsere ca. 15.000 ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt. Dadurch ist die AWO als Wohlfahrtsorganisation immer an den konkreten sozialen Problemen der Menschen in unserem Land ausgerichtet.

Die professionellen sozialen Dienstleistungsbereiche der AWO sind:

- 26 Seniorenwohn- und -pflegeheime im Saarland mit insgesamt ca. 2.400 Plätzen.
- AWO ZuHause mit MenüMobil/Haus-Notruf/ Sozialstationen
- Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilprojekte,

Jugendtreffs, Schulprojekte in unserem Sozialpädagogischen Netzwerk (SPN)

- Unser Verbund für Inklusion und Bildung (VIB) mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Behindertenwerkstätten, Schule für geistig Behinderte, Betreuungvereinen und sozialpsychiatrischen Angeboten
- Offene Soziale Arbeit, wie eine Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekte und Integrationshilfen für Migrantinnen und Migranten.

Dazu kommt ein umfangreiches Schulungsangebot über unsere Sozialakademie, das auch von anderen Wohlfahrtsverbänden wahrgenommen wird. Mit der Beteiligung an der SHG will die Arbeiterwohlfahrt im Saarland eine optimale Versorgung von Patienten und Rehabilitanden in der Region unterstützen und weiterentwickeln. Die AWO steht zur regionalen Identität und Leistungsfähigkeit des Saarlandes und stärkt alle Bestrebungen, die eine medizinische Versorgung aus der Region fördert.

Landesverband der AWO im Saarland, vertreten durch  
Marcel Dubois, Horst Schmeer

Wappen  
der Stadt  
Idar-Oberstein



Die Stadt Idar-Oberstein entstand am 1. Oktober 1933 durch die Zusammenlegung der vorher selbstständigen Städte Idar und Oberstein sowie der Gemeinden Algenrodt und Tiefenstein. Im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform im Jahr 1969 wurden neun weitere Gemeinden eingegliedert. Idar-Oberstein zählt aktuell rund 30.000 Einwohner und ist der zentrale Ort im Landkreis Birkenfeld. Als voll ausgebildetes Mittelzentrum ist die Stadt Trägerin wichtiger Infrastrukturen im Wirtschaftsraum an der oberen Nahe. Schon vor der Vereinigung von Idar und Oberstein verfügten beide Städte jeweils über ein eigenes kommunales Krankenhaus. 1935 wurden diese zusammengelegt und nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen beschlossen Stadt und Landkreis schließlich die Errichtung eines Neubaus im Stadtteil Göttschied, der 1972 eingeweiht wurde. Aus diesen Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein entstand am

1. Juli 1993 zunächst die Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH mit den Gesellschaftern Saarland-Heilstätten GmbH, Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld, am 1. Januar 2001 dann die Klinikum Idar-Oberstein GmbH, mit den weiteren Gesellschaftern Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder. Für die Stadt Idar-Oberstein ist das Klinikum ein bedeutender Baustein der medizinischen Versorgung und damit unabdingbar für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger. Der jeweilige Oberbürgermeister ist geborenes Mitglied im Aufsichtsrat, die kommunale Selbstverwaltung hat über den Krankenhausausschuss ein Anhörungsrecht bei allen wichtigen Entscheidungen der Gesellschaft.

Stadt Idar-Oberstein vertreten durch  
Frank Frühauf

Der Nationalparklandkreis Birkenfeld ist mit rund 82.000 Einwohnern der fünftkleinste Kreis in Rheinland-Pfalz und zugleich der einzige, in dem die Saarland Heilstätten GmbH außerhalb des Stammlands eine Klinik betreibt.

Mit einer Fläche von 777 Quadratkilometern übertrifft er alle saarländischen Kreise deutlich, die ihm wiederum von der Bevölkerungszahl überlegen sind. Der einst stark militärisch geprägte Kreis punktet vor allem mit seiner reizvollen, in weiten Teilen unberührten Natur. Auf seinem Territorium liegt der größte Teil des Nationalparks Hunsrück-Hochwald, der ein weiteres Beispiel für gelingende rheinland-pfälzisch-saarländische Kooperation ist. Zentraler Ort des Kreises Birkenfeld ist die durch ihre Edelstein- und Schmuckindustrie bekannte Stadt Idar-Oberstein mit knapp 29.000 Einwohnern.

Sie beheimatet den größten Standort der SHG-Gruppe, das Klinikum Idar-Oberstein, die vormaligen Städtischen Krankenanstalten. Mit einem zehnpromzentigen Anteil ist der Nationalparklandkreis Birkenfeld einer der vier kommunalen Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Dadurch sowie mit der daraus resultierenden Mitwirkung von Landrat und Kreistagsmitgliedern in den Gremien unterstreicht er seine Verantwortung für ein funktionierendes Gesundheitswesen im Kreisgebiet.

Die SHG-Gruppe, seit 1993 Mehrheitsgesellschafter des Krankenhauses im Göttenbachtal, ist Garant für eine zukunftsgerichtete Unternehmensphilosophie.

**Nationalparklandkreis Birkenfeld vertreten durch**  
Miroslaw Kowalski, Christian Knapp, Thomas Roland

*Wappen  
der Verbands-  
gemeinde  
Baumholder*



*Wappen  
der Stadt  
Baumholder*

Baumholder liegt im Kreis Birkenfeld zwischen Pfälzer Wald und Hunsrück im Bundesland Rheinland-Pfalz. „Bemondula“ wird 1156 im Besitz des Bischofs von Verdun erstmals genannt. Allerdings erst ab dem Jahre 1835 als Stadt anerkannt. Die Verbandsgemeinde Baumholder besteht seit 1970 und setzt sich heute aus 13 Ortsgemeinden und der Stadt Baumholder zusammen, die auch gleichzeitig Sitz der Verwaltung ist. Heute ist die Verbandsgemeinde Heimat für rund 10.000 Menschen. Wer gerne mehr über die Geschichte und die Entwicklung der Region Baumholder erfahren möchte, sollte das Museum Goldener Engel in Baumholder besuchen. Das Herz der Stadt bildet der

Stadtweiher mit Schwimmbereich und angeschlossenem Spielplatz und Pumptrack. Die Verbandsgemeinde ist Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald. Die günstige Lage ermöglicht eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen und vieles mehr. Die Touristen-Information der VG Baumholder informiert Ihre Gäste gerne dazu.

**Verbandsgemeinde Baumholder vertreten durch**  
Bernd Alsfasser

**Stadt Baumholder vertreten durch**  
Günther Jung

In der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind neben der Saarland-Heilstätten GmbH, die Stadt Idar-Oberstein, der Nationalparklandkreis Birkenfeld, die Verbandsgemeinde Baumholder und die Stadt Baumholder Gesellschafter.

In der Klinikum Merzig gGmbH sind die Saarland-Heilstätten GmbH und der Landkreis Merzig-Wadern Gesellschafter.

# Überblick.

Deutsche Rentenversicherung Saarland 45,61%

Regionalverband Saarbrücken 40,46%

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See 9,17%

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland 4,76%

## SHG:

■ SHG-Kliniken Sonnenberg

■ SHG-Kliniken Völklingen

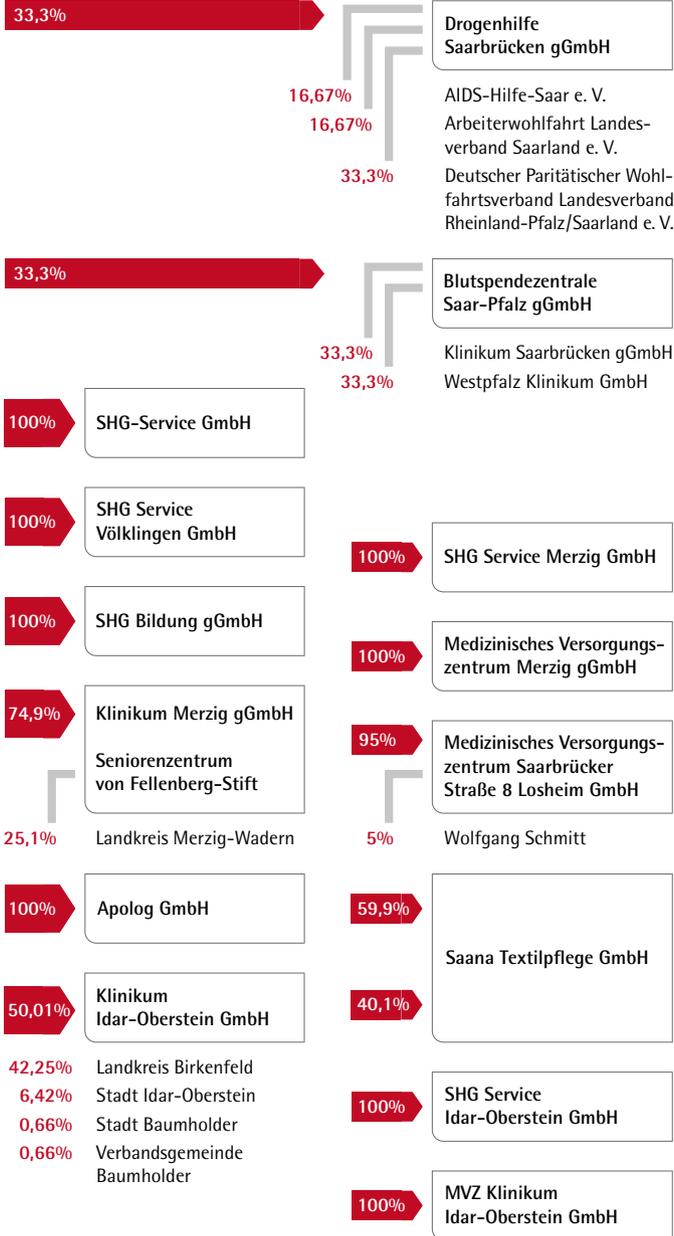
■ Reha-Einrichtungen:

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Virtuelle Werkstatt
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation

■ Ambulante Dienste

■ Medizinische Versorgungszentren

- Medizinisches Versorgungszentrum SHG Halberg GmbH
- MVZ Saar-Pfalz GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum SHG Völklingen GmbH
- MVZ SHG Saarbrücken GmbH



# SHG: Forum

Am Puls der Zeit

# Impressum.

Herausgeberin Apolog GmbH / Sonnenallee 2 / D-66287 Quierschied

V.i.S.d.P. / Prof. Dr. med. Oliver Adolph / Sonnenbergstraße 10 / D-66119 Saarbrücken

Anzeigen Susanne Neu / Telefon +49(0)173/6580243 / s.neu@sb.shg-kliniken.de

Bildnachweis SHG Konzern / AWO / Alexandra Broeren / J.Ranft, MSAFG / Roman Klein / Andrej Klishch / Fred Eric Schmitt

Auflage 13.500

Alle Beiträge im SHG-Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. April 2026. Das kostenlose SHG-Forum erhalten Kunden und Freunde. Möchten Sie das SHG-Forum künftig per Post erhalten, es abbestellen oder hat sich Ihre Adresse geändert, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: grafik@shg-kliniken.de.



# SHG: Mehr Logistik für Ihre Gesundheit.

Mit uns optimieren Sie viele Bereiche in Ihrer Klinik durch mehr Effizienz in Ihren Einkaufs- und Logistikprozessen.



[www.apolog.de](http://www.apolog.de)

  
**SHG: Apolog**



© adobe.stock/SunPunjiStudio

# SHG: Gesundheit ist unsere DNA.



[www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)



**SHG:** Saarland Heilstätten